

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 19.4.2024
103. Jahrgang | Nr. 16
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Einweihung: Neue 32er-E-Busse im Beisein von Prominenz gefeiert

SEITE 2

Diskussion: Hochkarätig besetztes Podium sprach über sakrale Räume

SEITE 11

Taekwondo: Riehener räumten am Poomsae Open in Schaffhausen ab

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

100 TAGE IM AMT Bundesrat Beat Jans über seinen Bezug zu seinem Heimatort Riehen, seine Anfangszeit in Bern und Themen, die er anpacken will

«Ich habe eine sehr tiefe Verbindung zu Riehen»

Mit Beat Jans wurde letzten Dezember erstmals ein Riehener Bürger in die Landesregierung gewählt. Nach 100 Tagen im Amt empfing der frischgebackene Bundesrat die Riehener Zeitung in seinem Büro in Bern, freute sich dabei über den «Besuch aus der Heimat» und zeigte im Gespräch, dass er Riehen und Basel noch immer im Herzen trägt.

Herr Jans, an Ihrer Wahlfeier im Dezember 2023 riefen Sie «Aadie Basel». Inwiefern bedeutet das Bundesratsamt für Sie einen Abschied von der Stadt am Rheinknie?

Beat Jans: Einerseits bin ich jetzt für alle Schweizerinnen und Schweizer unterwegs und nicht mehr nur für den Kanton Basel-Stadt. Andererseits habe ich jetzt hier eine Wohnung, das heisst, unter der Woche lebe ich meistens in Bern. Insofern ist das neue Amt natürlich schon ein wenig ein Abschied. Ich hatte ein weinendes und ein lachendes Auge, als ich diese Gelegenheit packen durfte. Denn ich war sehr, sehr gerne Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt. Ich habe in dieser Zeit meine Heimat noch besser kennen- und schätzen gelernt.

Sie sind in Riehen aufgewachsen und Riehener Bürger. Welchen Bezug pflegen Sie zu Ihrem Heimatort?

Am Wochenende bin ich manchmal mit dem Hund in Riehen unterwegs. Als Kind habe mit der Pfadi dort die Wälder durchstreift, mit dem Handballclub des KTV Riehen wöchentlich auf der Grendelmatte trainiert und die Primarschule im Niederholz besucht. Auch im Freizeitzentrum Landauer und im Wenkenpark verbrachte ich sehr viel Zeit, insbesondere als Jugendliche. Nach der Schule gingen wir, wenn wir einen freien Nachmittag hatten, oft in den Wenkenpark, spielten Frisbee und Fussball und kletterten auf Bäume. Ich habe also eine sehr tiefe Verbindung zu Riehen. Und ich habe dessen ländlichen Charakter immer sehr geschätzt. Dass dieses ländliche Riehen dann auch noch so nahe an einer Kulturstadt liegt, wo tolle Konzerte und Ausstellungen stattfinden, habe ich immer sehr genossen. Die Lehre habe ich zwar in Bettingen gemacht, doch ich war auch in Riehen mit dem Traktor unterwegs, habe Wiesen gemäht und Kühe zur Weide gebracht. Auch was das Kulturland anbelangt, kenne ich Riehen also gut.

In Riehen werden Sie als «Der erste Riehener Bundesrat» gefeiert. Wie fühlen Sie sich mit diesem «Titel»?



Nach dem strengen Arbeitspensum unter der Woche in Bern verbringt Bundesrat Beat Jans das Wochenende in Basel. Hin und wieder findet er auch Zeit für einen Spaziergang in seinem Heimatort Riehen. Foto: Philippe Jaquet

Schön! Es ist eine grosse Freude und Ehre, das Label «Riehen» hier in Bern und im Bundesrat zu vertreten. Ich sage allerdings immer auch: Ich bringe zwar meine Wurzeln, meine Heimat mit, in Bern bin ich jetzt aber für die gesamte Schweiz. Diese ist für mich vor allem so spannend, weil sie so divers und vielfältig ist und derart viele Kulturen, Sprachen, Landschaften, aber auch politische Einsichten miteinander vereint.

Wie würden Sie Riehen mit einem Wort beschreiben?

Privilegiert. Riehen ist nicht nur schön und grün, sondern hat auch einen sehr guten Service public. Das ist eine spannende Mischung. Riehen macht ausserdem sehr viel im sozialen Bereich – und davon habe auch ich profitieren dürfen.

Seit dem 1. Januar sind Sie offiziell Bundesrat. Haben Sie dies an jenem Tag realisiert?

Ich habe das Gefühl, das kann man gar nicht richtig realisieren. Ich spüre

immer noch, was für eine grosse Ehre es ist, dieses Amt bekleiden zu dürfen. Die positive Nervosität, Spannung und Freude darüber, dass ich jetzt hier sein darf, und auch das Bewusstsein für die grosse Verantwortung haben sich dabei bis heute in keiner Art und Weise gelegt. Und das ist auch richtig so.

Sie sind unter anderem für das heikle Thema Asylpolitik verantwortlich, darüber hinaus fand direkt zu Beginn Ihrer Amtszeit das World Economic Forum (WEF) statt und Sie reisten mit Wolodymyr Selenskyj nach Davos. War Ihre Anfangszeit ein Sprung ins kalte Wasser?

Ich glaube, das ist unweigerlich der Fall, egal, was auf der Agenda steht. Als neuer Bundesrat hat man nämlich sofort wichtige Treffen wahrzunehmen und relevante Entscheidungen zu fällen. Die Zugreise mit Präsident Selenskyj nach Davos, wo es von Staatspräsidenten, Ministern und CEOs wimmelte, war natürlich schon eine besonders spannende Erfahrung. Es

ist eine Welt, in der ich mich – natürlich auch wegen meiner Herkunft als Arbeitersohn im grünen Riehen – auch nicht wirklich auf Anhieb wohlfühlte wie ein Fisch im Wasser.

Wovor hatten Sie am meisten Respekt?

Ein wenig vor dem politischen Wechsel. Im Kanton Basel-Stadt hat meine politische Herkunft als Sozialdemokrat eine breitere Abstützung als hier. Hier muss ich für Mehrheiten, sei es im Bundesrat oder im Parlament, noch mehr Gespräche führen, noch mehr Verständnis schaffen, noch geschickter vorgehen. Das war mir aber vorher schon bewusst.

Und worauf freuten Sie sich besonders?

Also ich liebe Basel über alles, aber schauen Sie mal hier zum Fenster hinaus ... Bern ist auch eine sehr schöne Stadt, überhaupt ist die Schweiz in vieler Hinsicht spannend. Der Blick aus Basel hinaus in die ganze Schweiz hinein und die Begegnungen mit interessanten Menschen auch ausserhalb

der Schweiz finde ich das Aufregendste und Spannendste in diesem Amt. Darauf habe ich mich am meisten gefreut.

Sie sind Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements, unter anderem also auch für die Asylpolitik verantwortlich. Wo sehen Sie diesbezüglich konkrete Herausforderungen? Ist Basel anders davon betroffen?

Prägend ist für die Schweiz die Tatsache, dass noch nie so viele Menschen aus dem Ausland hier Arbeit gesucht und gefunden haben. Es gibt diesbezüglich eine enorme Entwicklung. Basel als Grenzstadt hat das immer als Chance verstanden. In Bern und gesamtschweizerisch ist die Skepsis hingegen viel grösser.

Was sind weitere Themen, die Sie beschäftigen werden?

Das EU-Dossier beschäftigt mich als Mitglied der Europakommission sehr stark. Als Bundesrat, der für Fedpol verantwortlich ist, möchte ich mich ausserdem der Bekämpfung der organisierten internationalen Kriminalität widmen. Drogen-, Menschen- und Waffenhandel sind Themen, bei denen auch die Schweiz eine Rolle spielt. Und schliesslich gibt es verschiedenste gesellschaftspolitische Themen wie etwa die Lohnungleichheit für Frauen oder die Bekämpfung von häuslicher Gewalt, die ich anpacken möchte.

Die Schlagwörter Ihrer Vorgängerin Elisabeth Baume-Schneider lauteten «Schutz und Partizipation». Was ist Ihr Motto?

«Zämme gohts besser» – und zwar auf Baseldeutsch (*lacht*). Ich sehe es überall in meiner Tätigkeit, dass man Probleme besser lösen kann, wenn man sie gemeinsam anpackt. Und ich bin überzeugt: Wenn die Bereitschaft da ist, aufeinander zuzugehen, dann können wir auch die grossen Herausforderungen meistern. Letztlich ist es das, was die Schweiz auch in der Vergangenheit schon immer stark gemacht und ausgezeichnet hat.

Wie lautet Ihr Fazit nach 100 Tagen im Amt?

Es war eine sehr intensive Zeit in den ersten Wochen. Aber ich habe mir immer gesagt: Wenn ich mich an meinem Ziel orientiere, nämlich dass es meiner Chefin – der Bevölkerung – wohl ist, dann kommt das gut. Und so habe ich nach den ersten 100 Tagen ein gutes Gefühl. Ich bin am richtigen Ort.

Interview: Nathalie Reichel

GEMEINDE RIEHEN Mehrkosten in der Rechnung, dennoch hohe Budgetgenauigkeit

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit 5,2 Millionen Verlust ab

Die Jahresrechnung der Gemeinde Riehen schliesse seit über zehn Jahren wieder mit einem Defizit ab, so eine Medienmitteilung vom Donnerstag. Das Budget ging von einem Defizit von 4,7 Millionen Franken aus; das Jahresergebnis schliesst mit einem Minus von rund 5,2 Millionen. Der Aufwand betrug 2023 total 134,35 Millionen Franken gegenüber budgetierten 134,32 Millionen, was einer hohen Budgetgenauigkeit entspreche. Die Erträge lagen mit 129,14 Millionen Franken um 0,46 Millionen tiefer als budgetiert. Zwar stiegen die Erträge aus der Einkommenssteuer gegenüber

dem Vorjahr um rund vier Millionen, jedoch fielen die Erträge aus der Vermögenssteuer rund zwölf Millionen Franken tiefer aus.

Im Vergleich zum Jahr 2022 stiegen die Nettokosten aller Produktgruppen um rund 8,5 Millionen Franken an. Davon entfielen rund 4,6 Millionen auf den Bildungsbereich, wegen des Ausbaus der Tagesstrukturen und der Zunahme von Schülern. Die gestiegenen Kosten der Produktgruppe Gesundheit und Soziales seien durch signifikante Mehraufwände für die Restfinanzierung der Pflegeheime aufgrund der Erhöhung der kantona-

len Pflegekosten und mehr Pflegeheim-eintritten mit hoher Pflegestufe bedingt. Auch habe es wieder mehr Neuanmeldungen in der Sozialhilfe gegeben. Im Politikbereich Mobilität und Versorgung sei die Steigerung von 1,5 Millionen Franken auf höhere Linienkosten im öffentlichen Verkehr, höhere Sachkosten in der Abfallwirtschaft bei tieferen Einnahmen und auf weitere Analysen betreffend die S-Bahn S6 zurückzuführen. Die restlichen Mehrkosten in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport sowie Siedlung und Landschaft verteilten sich auf den Ausbau von Ge-

meindeangeboten und höhere Gesteigungs- und Beschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2023 habe der Anstieg der Nettokosten nicht wie vorher durch Sondereffekte bei den Steuerlösungen aufgefangen werden können.

Basierend auf der Finanzstrategie des Gemeinderats und den Legislaturzielen 2022–2026 verfolge der Gemeinderat eine nachhaltige Finanzpolitik und strebe langfristig einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt an, so der Ausblick. Angesichts der Überschüsse der letzten Jahre könne das Defizit für das Jahr 2023 getragen und durch das Eigenkapital aufgefangen werden.

Reklameteil

Spargeln von Ziereisen und aus Cavillon

dazu unsere weltbeste
Mayonnaise vom Ochsen

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



IN EIGENER SACHE

Vorgezogener Redaktionsschluss

rz. Wegen dem Tag der Arbeit am 1. Mai und Auffahrt am 9. Mai verschiebt sich der Redaktions- und Inserateschluss für die RZ18 vom 3. Mai und die RZ19 vom 10. Mai um einen Tag nach vorne. Statt wie üblich bis Dienstag um 17 Uhr müssen Inserate und Texte schon bis Montag, 29. April, beziehungsweise bis Montag, 6. Mai, jeweils bis 17 Uhr bei uns eintreffen.

Pumptrack neu im Hinter Gärten

rs. Vor wenigen Tagen ist ein Pumptrack, eine Kunststoffrundbahn für Mountainbikes, beim Schulhaus Hinter Gärten aufgestellt worden. Die Anlage darf ausserhalb der Unterrichtszeiten benutzt werden und bleibt bis Anfang August dort. Es besteht Helmpflicht. Zuvor stand die Anlage beim Freizeitzentrum Landauer. Die Gemeinde Riehen hat den mobilen Pumptrack 2021 angeschafft und stellt ihn seither an wechselnden Standorten auf, am letzten Dorffest zum Beispiel im Sarasinpark. Am jetzigen Standort wird die Anlage auch eine der Attraktionen des GTR-Festivals sein, das der Velo-Club Riehen am Samstag, 8. Juni, auf dem Schulgelände Hinter Gärten durchführt. Es gibt Attraktionen, eine Festwirtschaft sowie Rundstrecken für verschiedene Velotypen wie Strassenvelos, Mountainbikes oder auch E-Bikes.



Foto: Stefan Lacalamita, Gemeinde Riehen

UBS vorübergehend im Blumenladen

rs. Dass die UBS ihre Bankfiliale an der Ecke Schmiedgasse/Baselstrasse umbaut, ist schon länger bekannt. Vor einem guten Jahr erläuterte Bauleiter Marc Paolucci, dass die UBS ihre Büroflächen zwar reduziere, da der Platzbedarf gesunken sei, ihre Filiale in Riehen aber beibehalten werde (siehe RZ6 vom 10.2.2023, S. 12). Ein Teil der bisherigen Büros werde in Wohnraum umgewandelt, geplant seien sieben Wohnungen. Das äussere Erscheinungsbild bleibe weitgehend gleich. Der Umbau sei dennoch sehr aufwendig, weil es sich um alte Bausubstanz handle, und weil die gesetzlichen Anforderungen, etwa betreffend Erdbeschutz, wesentlich gestiegen seien.

Um den Umbau ungestört durchführen zu können, braucht es eine provisorische Lösung für den Bankbetrieb. Im Zusammenhang mit der Schliessung des Blumenladens Breitenstein vergangenen September hat sich eine auf den ersten Blick überraschende Lösung ergeben. Anstatt wie andere Riehener Banken einen Container zu wählen, strebt die UBS einen vorübergehenden Umzug in den ehemaligen Blumenladen an. Eine Ideallösung, befindet sich doch die Liegenschaft nur wenige Meter von der Bank entfernt.

Das Baugesuch für eine befristete Umnutzung der Liegenschaft an der Kirchstrasse 1 wurde am 10. April im Kantonsblatt publiziert. Die Bauherrschaft liegt bei der Terrastar AG, der die Bankliegenschaft an der Schmiedgasse gehört, und die sich nun an der Kirchgasse 1 für die UBS eingemietet hat. Die Umnutzung ist bis auf den 31. Dezember 2026 befristet.

Blumen Breitenstein musste den Betrieb im vergangenen Spätsommer aus finanziellen Gründen einstellen. Betroffen waren das Hauptgeschäft im Riehener Dorfzentrum und eine Filiale im Basler Gellertquartier.

ÖFFENTLICHER VERKEHR Einweihung strombetriebener Fahrzeuge der Margarethen Bus AG

Bald verkehren nur noch E-Busse auf der Linie 32



Zwei der 13 neuen E-Busse der Margarethen Bus AG wurden am Dienstag vor der Wenkenvilla symbolisch eingeweiht.

Foto: Nathalie Reichel

Der eine oder die andere dürfte sie schon auf den Strassen Riehens und Bettingens gesehen haben – oder gar schon darin gefahren sein. Leiser, moderner und minimal grösser kommen sie daher, die neuen E-Busse der Linie 32, die von der Margarethen Bus (MAB) AG im Auftrag der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) betrieben wird. Die Fahrzeuge waren vor ungefähr zwei Monaten auf Testfahrten unterwegs; im Verkehr sind sie offiziell noch nicht.

Über Nacht ersetzt

Doch dies wird sich bald ändern. Bis spätestens 20. Mai werden die alten dieselbetriebenen Busse durch 13 neue elektrisch betriebene Fahrzeuge ersetzt – und zwar über Nacht. An einem kleinen Festakt für geladene Gäste übernahm die Margarethen Bus AG am Dienstagabend in der Villa Wenkenhof symbolisch den Schlüssel von der Herstellerfirma MAN und weihte die Fahrzeuge ein. MAB-Geschäftsführer Lorenz Amiet sprach

diesbezüglich von einem «historischen Tag». Auch Esther Keller, Vizepräsidentin des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt, würdigte den Schritt in ihrer kurzen Ansprache als «Meilenstein», gerade im Hinblick auf die angestrebte Klimaneutralität bis 2037. Rund ein Drittel aller CO₂-Emissionen sei auf den Verkehr zurückzuführen. Und während bei der Dekarbonisierung des motorisierten Individualverkehrs einige leer schluckten, bringe die Umstellung auf E-Busse für alle praktisch nur Vorteile. Auch für die Anwohner, die fortan nicht mehr «aus dem Schlaf geweckt werden».

Zu Wort kam auch der Riehener Verkehrsminister, Gemeinderat Daniel Hettich. Er lobte den Tag als einen «grossen Schritt» für Riehen und erläuterte die «spezielle Funktion» der Buslinie 32, die einerseits als innerkommunale Verbindung zwischen Bettingenstrasse und Rotengraben und andererseits als Verbindung zur Nachbargemeinde Bettingen fungiere. Ein Wermutstropfen bleibe das Ruftaxi,



Christian Balmer (MAB-Vizedirektor), Daniel Hettich, Esther Keller, Bruno Stehrenberger und Lorenz Amiet in einem der neuen 32er-Busse.

Foto: zVg

das noch immer dieselbetrieben sei. Im Rahmen einer Submission hatte die Gemeinde Riehen kürzlich lediglich eine Offerte mit dieselbetriebenen Fahrzeugen erhalten. Der Bettinger Verkehrsminister, Gemeinderat Daniel Schoop, war am Dienstag ebenfalls unter den Gästen.

Über den Wechsel freute sich auch die Kundin, nämlich die BVB, die durch Direktor Bruno Stehrenberger vertreten war. Ihm komme es vor, als würde man «vom Dampfzeitalter ins Weltall» springen. Mit 78 E-Bussen besitze die BVB bis heute die schweizweit grösste batteriebetriebene Flotte; nun bekomme sie von der MAB 13 «Geschwister». Auch optisch gleichen sich die Fahrzeuge tatsächlich sehr. Mit den neuen Bussen trage die MAB nicht nur zur Erreichung der ÖV-Dekarbonisierung bis 2027 bei, sondern auch zur Optimierung der Lebensqualität der Stadt. «Eigentlich ist es gar nicht mehr ein Fahren, sondern vielmehr ein Schweben», so Stehrenberger.

Batterie macht Busse höher

Was bereits auf den ersten Blick auffällt, ist, dass die neuen Fahrzeuge um einiges höher sind als die alten. Grund dafür ist die Batterie, die unter der Deckenwand Platz findet. «Eine entscheidende Voraussetzung für die Beschaffung der Fahrzeuge war, dass ein voll aufgeladenes Fahrzeug mindestens für eine Schicht, also rund 4,5 Stunden, im Einsatz sein kann», erläuterte Lorenz Amiet im Rahmen einer kurzen Medienorientierung gegenüber der RZ. Tatsächlich reicht eine voll aufgeladene Batterie der neuen Busse für die gewünschte Dauer aus; danach muss sie im Depot während einiger Stunden geladen werden. Dies sei der einzige Nachteil der strombetriebenen Fahrzeuge, räumte Amiet ein; die häufige Wiederaufladung sei nämlich mit gewissen Kosten und einem Mehraufwand verbunden. Zum Vergleich: Ein vollgetanktes Dieselfahrzeug ist momentan einen ganzen Tag lang im Einsatz.

Nathalie Reichel

EINWOHNERRAT Vor der Aprilsitzung des Parlaments

Der Landgasthof im Fokus

rs. Grosse Geschäfte stehen nicht an in der Einwohnerratsitzung vom kommenden Mittwoch. Auch wenn ein für den Parlamentsbetrieb wichtiger, feierlicher Akt bevorsteht: Turnusgemäss wird der bisherige Statthalter Christian Heim (SVP) als Nachfolger von Martin Leschhorn (SP) zum Einwohnerratspräsidenten gewählt und das Statthalteramt neu besetzt.

Mit der beantragten Teilrevision der Schulordnung kommt der Gemeinderat dem Anliegen eines parlamentarischen Vorstosses von Rebecca Stankowski (EVP) nach, wonach die Tagesstrukturen ordentlich in den Schulräten vertreten sein sollen.

Rüge an den Gemeinderat

Für Diskussionen sorgen könnte der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zum Thema Landgasthof. Darin rügt die GPK den Gemeinderat wegen «mangelhafter Berichterstattung» im Zusammenhang mit den neuesten Entwicklungen beim Landgasthof und wirft der Exekutive insbesondere vor, sich über gefällte Einwohnerratsbeschlüsse hinweggesetzt zu haben. Die GPK verlangt vom Gemeinderat eine transparente und proaktive Information und wünscht eine Begleitung und Beratung des Ratsbetriebs durch das Ratssekretariat bei Fragen zur Abgrenzung der Zuständigkeiten.

Die GPK bezieht sich darauf, dass der Einwohnerrat die Genehmigung des Investitionskredits von 5,97 Millionen Franken zur für dieses Jahr geplanten Sanierung des Landgasthofs auf Antrag seiner Spezialkommission ursprünglich an zwei Bedingungen geknüpft habe: Das Restaurant Landgasthof sei an sieben Tagen in der Woche offen zu halten und in der Gaststube sei auch eine Speisekarte zu führen, die einfache und günstige Menüs und Speiseangebote enthalte. Im Rahmen einer Interpellationsantwort

habe dann der Gemeinderat dem Einwohnerrat im Oktober 2020 versprochen, dass er dem Parlament eine neue Vorlage unterbreiten werde, falls es nicht möglich sein sollte, zu den bisherigen Bedingungen einen neuen Betreiber des Restaurants zu finden.

Als der vormalige Betreiber des Landgasthofs den Gemeinderat und die Gemeinde für sein finanzielles Scheitern verantwortlich gemacht und in diesem Zusammenhang unter anderem finanzielle Wiedergutmachung gefordert hatte, wurde dies in einer Zivilgerichtsverhandlung am 6. Mai 2022 abgewiesen, wie die aktuelle Antwort auf eine Kleine Anfrage von Bernhard Runger (SVP) bestätigt. Die Gemeinde sei lediglich zur Zahlung von 500 Franken zuzüglich Zinsen verpflichtet worden, die übrige Teilklage sei vollumfänglich abgewiesen worden.

Im Rahmen dieser Rechtsstreitigkeit sei es vom ehemaligen Pächter gegenüber den damaligen Gemeinderatsmitgliedern zu verschiedenen Androhungen gekommen. Das Verfahren habe in einem Strafbefehl wegen mehrfacher versuchter Nötigung geendet, ansonsten sei das Verfahren eingestellt worden. Der Beschluss sei rechtskräftig.

In einer Interpellationsantwort hat der Gemeinderat Ende August 2022 ausgeführt, dass künftig flexiblere Rahmenbedingungen notwendig sein würden, um für den Landgasthof einen Betreiber verpflichten zu können. In der Folge verzichtete der Gemeinderat in der öffentlichen Ausschreibung zur Verpachtung des Landgasthofs auf Vorgaben zur Art der Pacht und insbesondere auch zu den Öffnungszeiten. Umstritten ist nun, ob beziehungsweise wie weit es dem Parlament überhaupt möglich ist, dem Gemeinderat in Dingen, die in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen, verbindliche Vorschriften zu machen.

BETTINGEN Gemeindeversammlung am Dienstag, 23. April

Finanzen, Rufbus und neue Anträge

rr. Am kommenden Dienstag, 23. April, findet ab 19.30 Uhr in der Turnhalle die Frühlings-Gemeindeversammlung von Bettingen statt. Ein zentrales Thema, das auf der Traktandenliste steht, sind die Finanzen. So wird der Souverän wie immer im Frühling über die Rechnung des vergangenen Jahres befinden. Diese weist zwar einen deutlichen Überschuss von 6,67 Millionen Franken auf. Budgetiert waren jedoch knapp drei Millionen Franken mehr. Im Gegensatz dazu entsprechen die Nettoinvestitionen in Höhe von rund 1,12 Millionen Franken gemäss Unterlagen der Gemeindeversammlung ziemlich genau der budgetierten Investitionssumme.

«Beharrliche Disziplin»

«Mit dem Rechnungsabschluss 2023 präsentiert sich der Haushalt der Gemeinde Bettingen mit einem deutlichen Überschuss. Dieser Gewinn gibt unserem Dorf die besondere Gelegenheit, zukunftsweisende Investitionen vornehmen zu können, welche die Lebensqualität in unserem Dorf erhöhen werden – und dies ohne Fremdfinanzierungen», so das Fazit des Gemeinderats. Das Plus ist aber offenbar mit Vorsicht zu geniessen, denn: «Es bleibt trotzdem das Ziel des Gemeinderates, mit Vernunft, klaren Vorgaben und beharrlicher Ausgaben-Disziplin die gesunde Finanzstruktur der Gemeinde zu erhalten.» Zur künftigen Finanzstrategie wird sich der Gemeinderat im Rahmen des Traktandums 3 separat äussern.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission wird anschliessend zum Jahresbericht 2023 Stellung nehmen; zur kommunalen Richtplanrevision und zum Thema Rufbus hat sie jeweils eine Sonderprüfung durchgeführt. Nachdem Letzteres an der jüngsten Gemeindeversammlung vom Dezember für längere Diskussionen gesorgt und der Souverän die näch-

liche Erweiterung der Buslinie 32 auf St. Chrischona abgelehnt hatte, kehrt seit Kurzem wieder der Rufbus. «Das Ergebnis, den Rufbus ab 2.4.2024 operationell wieder einzuführen und ein anschliessendes Submissionsverfahren durchzuführen, ist eine angemessene Umsetzung des Beschlusses», so das Fazit der Kommission, die aber auch bemängelt, dass die alte Situation «mit Aufwand und zeitverzögert» wiederhergestellt werden musste, weil der Fahrplanwechsel zum Zeitpunkt der Gemeindeversammlung schon vollzogen gewesen war.

Die Mitteilungen aus dem Grossen Rat und die Informationen des Gemeinderats, die aufgrund der fortgeschrittenen Zeit im Dezember auf den April verschoben wurden, sowie eingegangene Anträge und Rückmeldungen aus der Bevölkerung runden die Gemeindeversammlung von kommender Woche ab.



Die Finanzstrategie ist eines der Themen am 23. April.

Foto: zVg

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz
ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

Frühling im Dreiland geniessen

Mit dem begonnenen Frühling lassen wir die kalte Jahreszeit hinter uns und freuen uns auf längere und wärmere Tage. Viele Menschen beiderseits der Grenze nutzen die Gelegenheit, sich wieder mehr im Freien aufzuhalten. Für ausgedehnte Spaziergänge oder Fahrradtouren bieten sich die zahlreichen grenzüberschreitenden Rad- und Wanderwege im Dreiländereck besonders gut an.

So orientiert sich der Hebel-Wanderweg mit einer Gesamtlänge von etwa 60 Kilometern an Hebels altem Gedicht «Die Wiese» und verläuft auf markierten Wanderwegen von der Wiesenquelle am Feldberg bis nach Basel. Die Etappe von Lörrach nach Riehen, zum Grossteil entlang der Wiese, ist ein schöner Spaziergang. Die Informationstafeln entlang der Route geben Einblicke in das Leben und die Werke von Johann Peter Hebel. Wer es sportlich mag, kann die Strecke noch bis zur Rheinmündung in Basel laufen.

Entlang der Wiese bietet sich auch eine etwa 33 Kilometer lange Radtour von Zell im Wiesental über Lörrach nach Riehen und Basel oder in umgekehrter Richtung an. In Zell und Basel kann für die Rückfahrt die Regio-S-Bahn genutzt werden oder es können auf dem Rad zurück noch weitere Eindrücke der wunderschönen Landschaft gesammelt werden.

Darüber hinaus bietet das Dreiland weitere interessante Routen für Spaziergänge oder Radtouren abseits der ausgeschilderten Strecken.

Ganz herzlich lade ich Sie auch zum Frühlingsfest am Wochenende vom 27. und 28. April in der Lörracher Innenstadt ein. Unter dem Motto «Lörrach swingt – Jazz in der Innenstadt» treten am Sonntag Bands am Marktplatz, Hebelpark und Chesterplatz auf. Bereits am Samstag werden in der Innenstadt neben zahlreichen Mitmachaktionen der Händler auch unterschiedliche Speisen und Getränke geboten. Traditionell präsentieren sich auf dem Frühlingsfest auch die Lörracher Partnerstädte Sens, Senigallia und Chester mit landestypischen Speisen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Frühling. Geniessen Sie die wärmer werdenden Tage in der Natur. Unsere Region bietet dafür zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja Gaberdann, Eva Soltesz, Telefon 061 645 10 00

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

GRUSS AUS DEM NORDEN Der Präsident des Vereins Nachbarschaft Lörracherstrasse berichtet

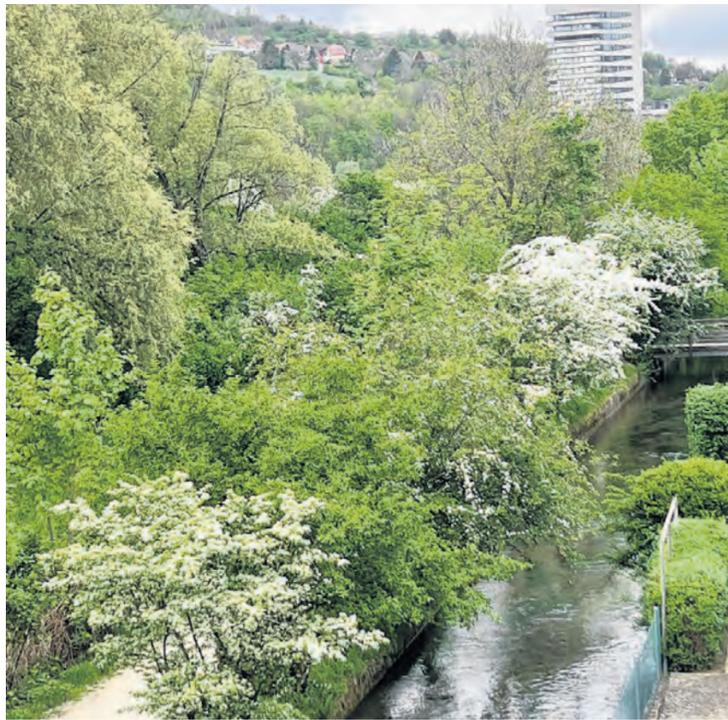
Freiluftbühne am Waldesrand

Wiederum sitze ich an meinem Feierabend-Lieblingssort, meinem Balkon. Den Blick über den Mühlidyych schweifend durch die zum Leben erwachende Natur, dem beruhigenden Vogelgezwitscher zuhörend und in Gedanken versinkend.

Abends kommt es auf dem Mergelweg zu grösserem Verkehrsaufkommen. Die Menschen haben zu dieser Tageszeit einiges zu tun: sportliche Betätigung, mit dem Hund eine Runde drehen, die Füsse vertreten, dem wohlverdienten Feierabend entgegen radeln oder einfach die Natur geniessen. Oder, wie ich, als stiller Zuschauer das Geschehen beobachten. Alle Protagonisten in diesem Impro-Freilichttheater zeichnen sich mit Eigenheiten und Geräuschen aus.

Von links kommend, sind schon etwas länger die schlurfenden Schleifgeräusche der Nordic-Walking-Truppe hörbar. Meist in einer Formation von etwa zehn Personen füllen sie den Weg gut aus. Von rechts, erkenn- und hörbar wegen der lauten Atemgeräusche, ein etwas überambitionierter Jogger. Über das kleine Brückchen von Hinter der Mühle einbiegend, die Frau mit dem Hundeli. Pflichtbewusst ist das Tierchen ans Frauchen angehängt oder vielleicht auch umgekehrt. Wie kann bloss eine so lange Leine in einem so kleinen Kästchen aufgespult sein? Die Schnur hat ja kein Ende! Ohne jetzt alle Beteiligten dieser spontanen Inszenierung aufzuzählen, darf einer nicht fehlen: der Velofahrer. Verrufen und berüchtigt. Rüpelhaft, rücksichtslos und frech soll er sein und Hund und Mensch an Leib und Leben bedrohen.

Die Dramaturgie spitzt sich zu. Die Spannung steigt. Langsam bewegt sich das Ensemble aufeinander zu. Die ersten Blickkontakte werden erstellt. Der keuchende Jogger beginnt sich mental auf die Begegnung vorzubereiten. Wie einst Heini Hemmi vor dem



Blick aus dem Balkon des Autors auf den unscheinbaren Ort, wo offenbar doch immer wieder etwas los ist.

Foto: Peter Auf der Maur

Slalom. Das Hundeli links, das Frauchen rechts vom Weg. Beide etwas überfordert vom Geschehen. Die Leine dazwischen.

Der Moment der Begegnung

Nun nähert sich unser Bösewicht – auf dem Velo zart das Glöckchen betätigend, wohlklingend wie bei Mozarts Zaubergeflöte. Verlangsam versucht er, sich den Weg frei zu bimmeln. Die Blicke werden schärfer. In Anbetracht der eskalierenden Situation machen sich die Experten bereit und packen ihr ganzes juristisches Halbwissen

aus. Sie tun dies lauthals, die ersten Mittelfinger werden gestreckt. Ausser bei den Nordic-Walkenden. An den Stöcken festkrallend, beteiligen sie sich ausschliesslich verbal. Das Gemurmel und die Gestiken werden wilder, die Blicke entschlossener, Adrenalin wabert durch die Luft.

Der Jogger hat die Disziplin ordentlich und mit Bravour hinter sich gebracht und tritt gegen links von der Bühne ab. Das Hundeli hat zu seinem Frauchen gefunden oder auch umgekehrt. Der Velofahrer bleibt stoisch. Der ist sich solche Tiraden wohl ge-

wohnt und rollt gegen rechts ab. Die Walker-Formation bewegt sich etwas angespannt weiter. Nur das Geräusch hat sich leicht verändert. Die Stöcke werden nun etwas vehementer in den Boden gerammt. Die Spazierenden bewegen sich ebenfalls weiter. Zurück bleiben das Hundeli mit seinem Frauchen und ich in der Balkon-Loge sitzend. Die drei Rehe, die das Geschehen mit grossen Augen und kauenden Kiefern beobachtet haben, bleiben unentdeckt. Vorhang fällt.

Moral von der Geschichte, die sich so und in ähnlicher Form ab und zu auf der wunderschönen Stellimatten abspielt: Seid nett zueinander, nehmt Rücksicht, seid toleranter, haltet euch an Regeln. Geschriebene und Ungeschriebene. Wir brauchen nicht mehr Gesetze und Gebote. Anstand, Respekt und auch mal ein freundliches Wort können heutzutage Balsam für die Seele sein. Es hat hier hinten für alle Platz!

Peter Auf der Maur,
Verein Nachbarschaft Lörracherstrasse

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in dieser RZ-Serie Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

RENDEZ-VOUS MIT ... Daniela Steinebrunner, engagiert im Heilpflanzengarten Riehen

Feuer und Flamme für die Natur

Seit 29 Jahren wohnt die Baslerin Daniela Steinebrunner nun schon in Riehen, ihr gefällt hier die Ruhe, die Nähe zur Natur und allgemein die ländliche Stimmung. Zur Natur und deren Pflanzenvielfalt hat sie auch eine ganz besondere Beziehung und pflegt und hegt gemeinsam mit ihrem Mann Rolf schon seit Langem ihren grossen Garten im Autorial in Riehen.

Als sie dann nach dem Ideenwettbewerb im Rahmen des Jubiläums «500 Joor zämme – Basel und Riehen» vom Heilpflanzengarten in Riehen hört, ist sie sofort Feuer und Flamme, ist bei der Gründung des Vereins «Heilpflanzengarten Riehen» zusammen mit Sonja Mathis-Stich, Esther Wenk und Michael Tekhlor dabei und wird Kommunikationsverantwortliche des Vereins. So ein bis zwei Stunden investiert sie täglich in die Vereinsarbeit, sagt Daniela Steinebrunner lachend. Sie organisiert, informiert, speist die Homepage www.heilpflanzengarten-riehen.ch und schaut, dass die Veranstaltungen des Vereins auch in der Riehener Agenda erscheinen.

Wildkräuter-Pesto-Kurs und Naturmärkt

Veranstaltungen gibt es auch so einige, wie zum Beispiel Vorträge und Wildkräuterspaziergänge, Öle und Salben herstellen, Wildkräuter-Pesto machen, Erfahrungsaustausch und Apéro oder Tinkturen und Tees zubereiten. Und der Verein wird natürlich auch am Naturmarkt Riehen am 27. April auf dem Dorfplatz vertreten sein.

Sie habe sich früher eigentlich nicht für Phytotherapie interessiert, meint Daniela Steinebrunner in ihrer bodenständigen Art. Aber altes Wissen neu aufleben zu lassen und der Öffentlichkeit näherzubringen, sei für sie einfach wunderbar, sagt sie mit funkelnden Augen. Die meisten Menschen kennen bis zu fünf Heilpflanzen, das beschränke sich meistens auf Salbei, Kamille, Thymian, Spitzweigrich und vielleicht noch Fenchel. Im schönen, akkurat angelegten Garten



Für Daniela Steinebrunner ersetzt die Gartenarbeit sowohl Fitnessstudio als auch Psychiater.

Foto: Sophie Chaillot

kann man aber an die 100 verschiedene Sorten bewundern und kennenlernen. Die Wege sind gepflegt angelegt, die Heilpflanzen alle professionell beschriftet und in der Mitte des Gartens liegt ein Hochbeet mit Naturwiese. Sozusagen eine grosse Blumeninsel mittendrin. Nicht zu vergessen das hölzerne Bienenhotel, welches schmuck und prominent danebensteht. Zur Gestaltung und Umsetzung des Heilpflanzengartens haben sich die Vereinsmitglieder von den Merian Gärten in der Grün 80, aber auch vom Pflanzengarten in Mariastein inspirieren lassen. Zudem steht im Garten auch ein massiver Holztisch mit zwei Bänken zum Ruhen und Verweilen.

Als Gartengründerinnen nach dem Ideenwettbewerb das Stück Land an der Ecke Gänsehaldenweg/Sternengasse von den Diakonissen zur Pacht zugesprochen bekamen, ging alles ganz schnell. Gemeinsam mit dem Gärtner Michael Tekhlor und seinem Angestellten wurde das Terrain bearbeitet, ausgehoben, Sand und Erde be-

reitgestellt, die Wege gebaut und die Beete mit geweihter Erde bereitgestellt. Die Erde komme von den Diakonissen, darum seien auch keine Ungeziefer oder Schnecken zu bekämpfen, meint Daniela Steinebrunner schmunzelnd und Schwester Rösli habe während der Bauarbeiten regelmässig das «Zvieri» vorbeigebracht. Nach gerade mal zwei Wochen sei der Garten zum Pflanzen bereit gewesen.

Immer wieder sei sie überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Vereinsmitglieder, sagt Daniela Steinebrunner. An die 80 Mitglieder zähle heute der Verein plus fast gleich viele Newsletter-Abonnenten. Sie habe als Kommunikationsverantwortliche verschiedene Whatsapp-Gruppen erstellt, um die anstehenden Arbeiten etwas aufzuteilen. Im Sommer muss der Garten täglich gegossen werden, aber auch regelmässiges Jäten gehöre dazu. Manchmal schreibe sie einfach um 9 Uhr morgens in den Chat «Gehe jäten» und schon kämen fünf bis sechs hilfsbereite Mitglieder dazu. Die Sa-

men werden im Gewächshaus der Diakonissen ausgesät, später ausgedünnt und in den Garten gepflanzt.

Manchmal wünsche sie sich ein bisschen mehr Eigeninitiative und Ideen der Mitglieder, meint sie, aber die Hilfsbereitschaft sei überwältigend. Steinebrunner investiert nicht nur viel Zeit und Energie in das Projekt, sie ist mit Leib und Seele dabei. Beim Spaziergang durch den Garten erfreut sie sich ob jedem neuen Spross, streichelt zärtlich über die Pflanzen und ist begeistert von jedem Spaziergänger, der neugierig in den Garten schaut. Diesen Platz öffentlich zu machen und möglichst viele Menschen darauf aufmerksam zu machen, ist ihr Steckenpferd. Es soll ein Ort des Austauschs und der Begegnung werden, sagt sie, und ihre Motivation wirkt ansteckend. Mit der Mitgliederanzahl des Vereins sei sie vollkommen zufrieden. Was der Garten noch gebrauchen könne, wären Sponsoren. Sie zeigt lachend auf die Infotafel, wo tatsächlich noch viel freier Platz für zukünftige Sponsoren ist.

Das Paradies vor der Haustür

All diese Arbeit verrichtet die gelernte Verlagsbuchhändlerin neben ihrem 80-Prozent-Job im Sekretariat des Kunsthistorischen Seminars an der Uni Basel. Sie ist ein Familienmensch und kümmert sich um die bald 102 Jahre alte Tante. Als Kind sei sie in einer Stadtwohnung in Basel mit vielleicht gerade mal drei Geranien auf dem Balkon aufgewachsen. Täglich etwas in ihrem eigenen Garten im Autorial oder im Heilpflanzengarten zu verrichten, gehöre heute zu ihrer Gesundheit und erspare ihr den Gang zum Psychiater oder ins Fitnessstudio. Für sie gehöre die Natur einfach zur Lebensqualität. Daniela Steinebrunner kann nicht verstehen, warum so viele Menschen immer verreisen, um ferne Länder zu besuchen und exotische Pflanzen zu bewundern, wo das Paradies doch eigentlich vor der Haustür liege.

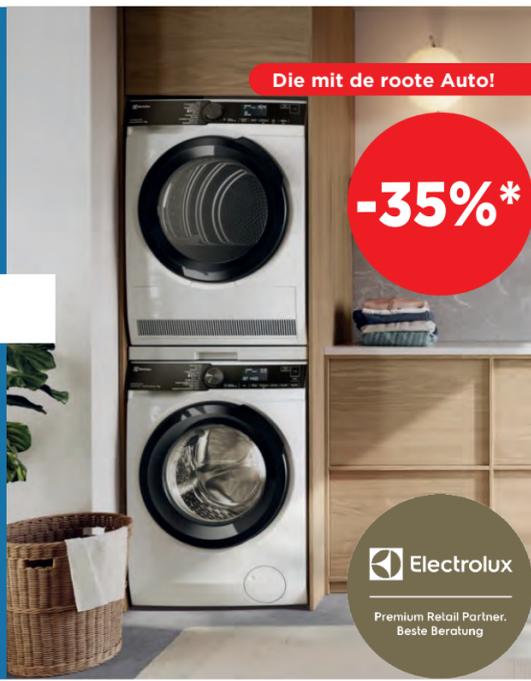
Sophie Chaillot

Wäschepflege, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Waschturm gegen neue Electrolux Geräte aus und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

*Das Angebot gilt bis zum 30.04.24.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Die mit de roote Auto!

-35%*

Electrolux

Premium Retail Partner.
Beste Beratung

**Zeit für
Rasenpflege:**
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren
bringt
Erfolg!

www.garten-riehen.ch

Gartenarbeit

Tel. 076 714 5353

Zu vermieten Riehen Zentrum
In gepflegtem MFH, schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung, 1. OG (63 m²)
ab 1. Juni 2024 oder n. V.
Miete CHF 1'290.-, NK CHF 230.-
sep. Küche, Bad/WC, Parkett, Balkon,
Lift, Kellerabteil

Auskunft für Besichtigung:
trimag, Frau Berger
Telefon 061 225 50 50

Kirchzettel
vom 20. bis 27. April 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Verein offene Tür

**natur
MÄRT**
LOKALE AGENDA 21 RIEHEN

Samstag, 27. April 2024, 9-16 Uhr
am Dorfplatz Riehen

www.riehen.ch (→ naturmärt)

BON

BON FÜR DREI SAMENKUGELN.
Werfen – wässern – wachsen lassen: Helfen Sie mit, Riehens Böden mit den Pflanzensamen zu verbessern, die in den Kugeln schlummern!

Lösen Sie den Bon am Stand der Lokalen Agenda 21 Riehen ein (nur solange Vorrat).

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ

Frau 47 Jahre alt mit 6 Hauskatzen sucht per sofort einfache **Wohnung mit Garten in Riehen** zum mieten. Ich bin Nichtraucherin und meine Katzen sind bereits im Seniorenalter. Mietpreis bis max. Fr. 1250.- inkl. NK. Darf renovationsbedürftig sein.

**Der Posaunenchor Riehen
lädt ein zum Jahreskonzert**



Freitag 26. April, 19.30 Uhr
in der Dorfkirche Riehen
Samstag 27. April 19.00 Uhr
im kHaus, Kasernenhof 8 in Basel

Wir spielen traditionelle und klassische Stücke aus Irland, Schottland und Wales. Eintritt frei, Kollekte
Der Posaunenchor Riehen ist eine typische Brassband mit vielseitigem Repertoire. Interesse am Mitspielen?
Kontakt: Salome Kaiser, Präsidentin
079 285 23 54 praesidentin@posaunenchor-riehen.ch

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÖTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

**Die mit Tränen
säen, werden
mit Freuden ernten**

Vokalensemble I Sestini
Ekaterina Kofanova, Orgel

Mo | 22. April 2024 | 19.30 h
Eintritt frei - Kollekte

**SCHUBERTIADIE
RIEHEN**

APR 28 2024
Die schöne Müllerin

und ausgewählte Lieder
von Franz Schubert

Mauro Peter, Tenor
Jan Schultsz, Hammerflügel

www.schubertiaderiehen.ch

Dorfkirche

So. 10.00 Gottesdienst und Abendmahl mit Kindern, Pfarrerin Martina Holder, Familienbeauftragte Andrea Scherrer und Religionslehrerin Camelia Winkler, Kinder- und Praise-Base - Jugendtreff im Meierhof

Mo. 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle

Di. 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder

19.30 Abendgebet in der Dorfkirche

Mi. 12.00 Mittagstreff für alle 60+, Restaurant Rosi's Garten

19.30 Exerziten im Alltag, Dorfkirche

Do. 12.00 Mittagsclub Meierhof

Fr. 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Sa. 14.00 Jungschar Riehen-Dorf: Meeres-telung, Meierhof Riehen

19.00 Rise & Shine Event: Real Life Cluedo, Meierhof

Kirche Bettingen

So. 10.00 Familiengottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Andreas Zenger

Mo. 18.30 Singfrauen

Di. 15.00 Alterstube Bettingen

18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen

Mi. 9.30 Frauengespräch am Morgen

12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen

Do. 12.15 Familien-Mittagstisch

19.00 TC + ab 17 Jahren

Fr. 8.30 Spielgruppe Chäfereggli

18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Sa. 14.00 Jungschar Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So. 10.00 Familiengottesdienst mit Taufe und Abendmahl, Pfarrer Andreas Klaiber, Mitwirkung Posaunenchor Riehen

Mo. 9.30 Müttergebet

12.00 Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bei Katrin El Saïd: Tel. 076 596 08 02

18.00 Jigita: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 J.

Di. 14.30 Spielnachmittag für Familien: Waffeln & Geschichten

Do. 12.00 Mittagsclub Kornfeld

Fr. 9.30 MütterStammTisch im Café, Kurzer Input und Austausch zu Erziehungsthemen

Sa. 19.00 Rise&Shine Jugendevent 13 + im Meierhof, Dorfkirche

Andreashaus

Mi. 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Do. 8.00 Börsen Café

8.30 Kleiderbörse

18.00 Nachtessen für alle

19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa 18.00 Phosphor

So 10.00 Taufgottesdienst (Predigt Dave Brander) mit Livestream

10.00 Pandas (0-3 Jahre)

10.00 Eisbären (3-6 Jahre)

10.00 Kidstreff

Di 6.30 Wanderung Gempfen - Seewen, 60plusminus

Stand uf Gebet

9.30 Café Binggis

Mi 14.30 Wulle-Club

Do 12.00 Mittagstisch 50+

Fr 17.00 Heilungsgebet

Sa 12.00 Sederfeier für Familien

14.00 Jungschar

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Während der Schullerferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30-11.30 Uhr

Die Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa 17.30 Kommunionfeier (D. Becker)

So 10.00 Erstkommunion (M. Föhn / H. Döhling / D. Becker)

19.00 Taizéabendgebet in der Kapelle Diakonissenhaus

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

Di 12.00 Mittagstisch für alle. Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr bei: Danijela Pandža (Tel. 061 641 61 75)

Do 9.30 Kommunionfeier, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

Neuapostolische Kirche Riehen

So 9.30 Gottesdienst

Mi 20.00 Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Thementag Onkologie

**Samstag
27.4.2024
10-14 Uhr**
OHNE ANMELDUNG
UND KOSTENLOS



**FACHVORTRÄGE,
MARKTPLATZ UND
ÖFFENTLICHER RUNDGANG
TAGESKLINIK ONKOLOGIE**

INFORMATIONEN
UND PROGRAMM
www.klinik-arlesheim.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch

Franco Riccardi
31.10.1939 – 16.4.2024

Schweren Herzens müssen wir von dir Abschied nehmen. Die gelebte Leidenschaft für deine Gäste, deine Frohnatur und die Italianità in deinem Wesen werden wir unendlich vermissen. Wer dich gekannt hat weiss, welche Lücke du hinterlässt.
Ohne dich wird unser Tennisclub ein anderer sein.

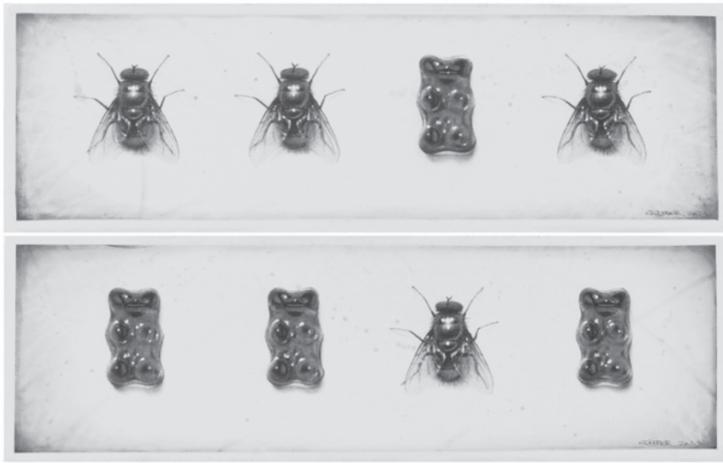
Der Vorstand des TC Riehen

**Die Schweiz
steht für eine hohe
Lebensqualität.**

Nicht für Sarah und Ben:
Sie können kaum ihre
Fixkosten decken.

Jetzt mit TWINT spenden!

CARITAS

GALERIE LILIAN ANDRÉE Uwe Gräbner zeigt neue Werke**Ordnung, Humor und Vanitas**

Uwe Gräbner, «Die Roten sind die Besten», 2023, je 10 x 30 cm, Bleistift auf grundiertem Holz.

Foto: zVg

mf. «Fliegen machen Sachen» ist der Titel der Ausstellung, die übermorgen Sonntag, 21. April, zwischen 13 und 17 Uhr in der Riehener Galerie Lilian Andrée mit einer Vernissage eröffnet wird. In den Gemälden und Zeichnungen des deutschen Künstlers Uwe Gräbner, der 1960 in Stuttgart geboren wurde, und seit 1991 in Genf lebt, tauchen die Insekten so realistisch dargestellt auf, dass man sie zuweilen gerne fortscheuchen würde – wenn sie sich nicht so perfekt in die rätselhaften bis humoristischen Stillleben einfügen

würden und dabei immer ein bisschen an deren Vorläufer aus der Zeit der Renaissance erinnern: Damals galt die Fliege als Vanitas-Symbol, das heisst, sie symbolisierte die Vergänglichkeit.

Uwe Gräbner ist einer der virtuosesten realistischen Maler unserer Zeit und ist von Fachkreisen schon mehrere Male mit renommierten Preisen und Stipendien ausgezeichnet worden. An der Vernissage und am Sonntagsapéro vom 5. Mai wird der Künstler in der Galerie an der Garten-gasse 12 in Riehen anwesend sein.

GALERIE MONFREGOLA Jeanette Müller und Irena Waldmeier zeigen Keramik und Malerei**Ausdrucksstark, zweckmässig, ästhetisch**

mf. «Die Welt ist rund und bunt», stellen die Riehener Künstlerinnen Jeanette Müller und Irena Waldmeier mit dem Titel ihrer kommenden Ausstellung fest – und haben damit natürlich völlig recht. Zuweilen ist dies ganz wörtlich zu nehmen, wie der Blick auf die hier gezeigten Bilder beweist. Morgen Samstag, 27. April, zwischen 13 und 17 Uhr wird die Ausstellung mit einer Vernissage in der Riehener Galerie Monfregola eröffnet.

Die Musikpädagogin und Yogalehrerin Irena Waldmeier zeigt Acrylbilder. Während Jahren habe ihre Neigung zum Malen im Verborgenen geschlummert, doch einmal entdeckt, scheine es, als ob die angestaute Schaffenskraft sich nun umso mehr entlade, sagt Waldmeier. Oft genüge ein Stichwort, aus dem eine Idee und dann ein Werk entstehe. «Es ist mir ein Anliegen, mich mit Farben und Formen auszudrücken, hält sie fest.

Jeanette Müller zeigt Keramiken. Das Material Ton begeistere sie seit über 20 Jahren; in der Ausbildung zur Pflegefachfrau habe sie erstmals damit gearbeitet, berichtet Müller. In ihren Arbeiten sei Zweckmässigkeit wichtig, doch nebst Vasen und Schalen gehören auch Objekte, Skulpturen und Schmuck zu ihrem Repertoire. Sie präsentiert in der neuen Ausstellung viele runde Formen; die Arbeiten sind mehrheitlich letztes Jahr entstanden.



Jeanette Müller und Irena Waldmeier zeigen ab morgen Samstag in Riehen ihre neuen Werke.

Fotos: Bernhard Müller

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN**FREITAG, 19. APRIL****Mutter-Kind-Turnen in Bettingen**

Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstr. 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leiterteam: Petra und Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16–17 Uhr.

Grillabend im Landi

Grillgut und Essgeschirr selber mitbringen (Letzteres kann auch für 2 Franken vor Ort gekauft werden). Salate und Pommes im Kaffi Landi erhältlich. Freizeitzentrum Landauer, Blutrtrainweg 12, Riehen. 18–21.30 Uhr.

Theater: Bonnie und Clyde

Gaunerkomödie von Tom Müller und Sabine Misiorny. Es spielen «Almi» Patrick Allmendinger und Denise Wey. Regie: Isolde Polzin. Kammertheater, Baselstr. 23, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt Fr. 38.– (ermässigt Fr. 28.–).*

Theater: Könni Si koche?

Lustspiel von Marlene Herzog, aufgeführt vom Seniorentheater Riehen-Basel. Regie: Christa Kapfer. Haus der Vereine (Kellertheater), Erlensträsschen 3, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt Fr. 20.–.*

SAMSTAG, 20. APRIL**Studientag: Nachhaltigkeit und Glaube**

Verschiedene Referate mit Fragemöglichkeit und gemeinsamem Mittagessen. Staatsunabhängige Theologische Hochschule (STH), Mühlesteigrain 50, Riehen. 9–15 Uhr. Anmeldung online unter www.sthbase.ch erforderlich. *Eintritt frei.*

Jugi-Zmorge

Gemeinsames Frühstück. Jugendzentrum Landauer, Blutrtrainweg 20, Riehen. 11–14 Uhr.

Theater: Könni Si koche?

Siehe Freitagseintrag.

16 Uhr (AUSVERKAUFT) und 20 Uhr.

Theater: Bonnie und Clyde

Siehe Freitagseintrag.

SONNTAG, 21. APRIL**Offene Turnhalle in Bettingen**

Organisiert vom Familientreff Bettingen. Für Kinder ab drei Jahren bis zur 2. Klasse in Begleitung einer Bezugsperson. Turnhalle, Hauptstr. 107, Bettingen. 14–16 Uhr. *Eintritt Fr. 3.–/Kind, mehrere Kinder pro Familie total Fr. 5.–.*

Sarasinkonzerte feat. Kariag

Houry Dora Apartian (Gesang), Oliver Friedli (Piano), Gianni Narduzzi (E-Bass) und Lucio Marelli (Schlagzeug) bieten unter dem Namen «Kariag» eine stimmige Palette musikalischer Farben. Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 17–18.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Dernière: Könni Si koche?

AUSVERKAUFT.

Theater: Bonnie und Clyde

Siehe Freitagseintrag. 17 Uhr.

DIENSTAG, 23. APRIL**Altersstube Bettingen**

Gemeinsames Singen mit Andacht, Kaffee und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 15–17 Uhr.

Meditative Harfenmusik

Zuhören und still werden vor Gott. Mit Schwester Brigitte Arnold. Kapelle im Mutterhaus der Kommunität Diakonissenhaus, Schützengasse 51, Riehen. 17–17.30 Uhr (Ankunft bis 16.55 Uhr).

Gemeindeversammlung Bettingen

Traktanden unter www.bettingen.bs.ch einsehbar. Dorfhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 19.30 Uhr.

Lesezirkel in der Buchhandlung

Austausch in kleiner Gruppe über das Buch «Leoparda» von Anja Schmitter. Anmeldung erwünscht. Rössli Buchhandlung, Schmiedgasse 14, Riehen. 19.30–21 Uhr. *Eintritt Fr. 15.–.*

Lesung in der Gedenkstätte Riehen

Johannes Czwalina und Christina Callori di Vignale lesen aus «Frieden ist möglich». Gedenkstätte, Inzlingerstrasse 44, Riehen. 19.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

MITTWOCH, 24. APRIL**Mutter-Kind-Turnen in Bettingen**

Siehe Freitagseintrag. 8.30–9.20 Uhr.

Lirum Larum - Gschichtezeit

Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstr. 91, Riehen. 9.30–10 Uhr. *Eintritt frei.*

Spielnachmittag im Andreashauss

Diverse Spiele für Erwachsene. Andreashauss, Keltenweg 41, Riehen. 14–17 Uhr.

Trampolinseminar

Deri Tage in Bewegung mit Körper, Geist und Seele. Leitung Ursula Häberling, Sportlehrerin, und Sr. Sabine Höffgen. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 15 Uhr (Ende: 26. April, 15 Uhr). Anmeldung via Tel. 061 645 45 45 erforderlich. *Kosten Fr. 250.–.*

In Gedenken an Tilmann Geske

Erinnerungen an den Märtyrer von STH-Absolvent Tilmann Geske in der Türkei. Staatsunabhängige Theologische Hochschule (STH), Mühlesteigrain 50, Riehen. 18–20 Uhr. *Eintritt frei.*

Sitzung des Einwohnerrats Riehen

Traktandenliste unter www.riehen.ch einsehbar. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 25. APRIL**Mittagstisch in Bettingen**

Vom Kochteam frisch zubereitetes Menü mit Dessert und Kaffee. Für Kinder und Erwachsene. Anmeldung bis 23. April unter 077 401 49 31 oder hp.gerber@gmx.ch erforderlich. Kirche Bettingen, Brohegasse 3, 12.30 Uhr. *Kosten Fr. 10.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder).*

Speedbadminton in Bettingen

Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

AUSSTELLUNGEN**MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34**

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir». Bis 2. Juni.

Samstag, 20. April, 12–15 Uhr: Slam-Poetry. Literatur für die Bühne.

Workshop mit Kay Wieoimmer (Neuenschwander) für alle, die ihre Gedanken in Texte verwandeln und diese vor Publikum auf der Bühne vortragen möchten. Ab 11 Jahren. *Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten)*

Sonntag, 21. April, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im Kreativatelier. Frühlinghafte Samenbomben. Aus Erde und Ton machen wir kugelige Samenbomben, die ihr mitnehmen und auf Wachstumsreise schicken könnt. Ab 6 Jahren; es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. *Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).*

Mittwoch, 24. April, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvleri inbegriffen. *Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten)*

Donnerstag, 25. April, 18–19.30: «Immer ich?!» auf dem Sprachprüfstand: Feierabend im Museum. Für Erwachsene. Was haben LGBT+, Pronomen und Buchstaben-salat mit der Ausstellung «Immer ich?!» zu tun? Amber Lingg und Basil Huwyler vom queereren «Ah&Oh» geben Antwort und erkunden findige und spielerische sprachliche Ausdrucksformen. *Preis: Museumseintritt. Telefonische Anmeldung über 061 646 81 09 bis am Vorabend erforderlich.*

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Jeff Wall. Bis 21. April. **Sammlungspräsentation: «Honey, I Rearranged the Collection».** Bis 21. April.

The Making Of. 22. April bis 18. Mai. Die Sommerausstellung kann ausnahmsweise schon während des Aufbaus besucht werden. Jeden Tag werden Kunstwerke ausgepackt und aufgebaut, Installationen getestet und in Betrieb genommen, Performances geprobt. Das «Beyeler Restaurant im Park» bietet in diesem Zeitraum mit einem Mittagstisch-Angebot, das für die Künstlerinnen, Mitarbeitenden und Besucher gleichermaßen offen steht, einen besonderen Ort der Begegnung und des Austausches. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*

Freitag, 19. April, 18–21 Uhr: Friday Beyeler. Das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) bleiben am Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 21 Uhr gratis. Heute, 19–20.30 Uhr: Augen-Blicke. Blickregime in Jeff Walls Fotografien. Interaktive Kunstbetrachtung über soziokulturelle Dynamiken. Treffpunkt: Foyer. Auf Deutsch und Englisch.

Samstag, 20. April, 10–18 Uhr: Open Studio «Jeff Wall». Sich in den Ateliers mit Themen und Arbeitstechniken des Künstlers auseinandersetzen und Gestaltungsmöglichkeiten erproben. Keine Anmeldung nötig. Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).

Samstag, 20. April, 16–21 Uhr: Frühlingstfest. Das Museum, der Park sowie das Restaurant bleiben bis 21 Uhr geöffnet. 18–19 Uhr: Vortrag/Talk von Ökologe und DJ Dominik Eulberg zum Thema Biodiversität. 19–21 Uhr Ambient DJ Set von Dominik Eulberg. *Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen.*

Sonntag, 21. April, 10–18 Uhr: Open Studio «Jeff Wall». Mehr Infos: Siehe Eintrag vom Samstag, 20. April.

Sonntag, 21. April, 11–12 Uhr: Familienrundgang «Jeff Wall». Rundgang für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–/Erwachsene: Eintritt.*

Sonntag, 21. April, 14–16 Uhr: I Love the Arts: Familienrundgang «Jeff Wall» auf Englisch. Rundgang für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung. Im Anschluss Getränk und Kuchen im Atelier. *Preis: Erwachsene Fr. 42.–, mit Ausweis Art Club, Freunde, MPM/bis 25 Jahre Fr. 17.– (inkl. Museumseintritt, Rundgang, Getränke und Kuchen), Kinder gratis.*

Sonntag, 21. April, 15.15–16.15 Uhr: Public Tour in English «Jeff Wall». Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. *Price: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 24. April, 14–16.30 Uhr: Workshop für Kinder. Die Ausstellung entdecken und anschliessend im Atelier spielerisch experimentieren. Für 6- bis 10-Jährige. Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Teilnehmerzahl beschränkt. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Material).*

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisseintritt für Museums-PASS-Musees und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Eröffnungsausstellung: My Heroes I. Ausstellung bis 31. Mai.

Showroom: Japanische Holzschnitte von Katsushika Hokusai, Imao Keinen und Kunichika Toyohara. Begleitend zur Ausstellung «Made in Japan» im Kunstmuseum Basel, bis 21. Juli.

Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebald.ch

Samstag, 20. April, 10–18 Uhr: Open Studio «Jeff Wall». Sich in den Ateliers mit Themen und Arbeitstechniken des Künstlers auseinandersetzen und Gestaltungsmöglichkeiten erproben. Keine Anmeldung nötig. Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).

Samstag, 20. April, 16–21 Uhr: Frühlingstfest. Das Museum, der Park sowie das Restaurant bleiben bis 21 Uhr geöffnet. 18–19 Uhr: Vortrag/Talk von Ökologe und DJ Dominik Eulberg zum Thema Biodiversität. 19–21 Uhr Ambient DJ Set von Dominik Eulberg. *Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen.*

Sonntag, 21. April, 10–18 Uhr: Open Studio «Jeff Wall». Mehr Infos: Siehe Eintrag vom Samstag, 20. April.

Sonntag, 21. April, 11–12 Uhr: Familienrundgang «Jeff Wall». Rundgang für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–/Erwachsene: Eintritt.*

Sonntag, 21. April, 14–16 Uhr: I Love the Arts: Familienrundgang «Jeff Wall» auf Englisch. Rundgang für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung. Im Anschluss Getränk und Kuchen im Atelier. *Preis: Erwachsene Fr. 42.–, mit Ausweis Art Club, Freunde, MPM/bis 25 Jahre Fr. 17.– (inkl. Museumseintritt, Rundgang, Getränke und Kuchen), Kinder gratis.*

Sonntag, 21. April, 15.15–16.15 Uhr: Public Tour in English «Jeff Wall». Insight into the current exhibition. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. *Price: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 24. April, 14–16.30 Uhr: Workshop für Kinder. Die Ausstellung entdecken und anschliessend im Atelier spielerisch experimentieren. Für 6- bis 10-Jährige. Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Teilnehmerzahl beschränkt. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Material).*

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisseintritt für Museums-PASS-Musees und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer – Malerei und «work in progress». Ausstellung bis 5. Mai. Der Künstler malt jeweils Dienstag bis Sonntag, 12 bis 18 Uhr, und auf Anfrage in der Galerie. *Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner: «Fliegen machen Sachen» – Malerei und Zeichnung. Vernissage: Sonntag, 21. April, 13 bis 17 Uhr; der Künstler wird anwesend sein. Ausstellung bis 26. Mai. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

«Expressiv! Der Akt in der Moderne» und «Expressiv! Der Akt in der Zeitgenössischen Kunst» im Showroom. Ausstellung bis 17. August. *Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch.*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Remund und Marianne Amstutz: Stresslos in die Welt des Fühlens. Ausstellung bis 20. April. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch*

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Leuchtende Farben». Ausstellung bis 19. Mai. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

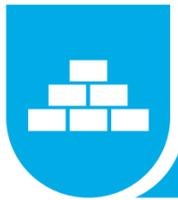
Nowa Ikona – neue Ikonen. Moderne Ikonen aus der Ukraine und aus Polen. Ausstellung bis 31. Mai. *Öffnungszeiten: Mo–Sa 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.*



GEMEINDEINFORMATIONEN
RIEHEN
Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Geburten Riehen

Lee, *Frederik Mael*, Sohn von Gross, Leonie Lisa und Lee, Jonathan Mark

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Wendelinsgasse 27, Riehen
Sektion: RA, Parzelle: 134

Kilchgrundstrasse 62, Riehen
Kilchgrundstrasse 64, Riehen
Kilchgrundstrasse 66, Riehen
Kilchgrundstrasse 68, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspazelle: 121-20

Burgstrasse 114, 116, 118, 120, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspazelle: 253-16, Miteigentumspazelle: 253-22-2

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats
vom Mittwoch, 24. April 2024,
19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Die Sitzung ist öffentlich.

Traktanden

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Interpellationen
3. a) Wahl Einwohnerratspräsidium und Statthalter
b) Wahl eines Mitglieds des Ratsbüros
4. Teilrevision der Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (Schulordnung) und Bericht des Gemeinderats zum Anzug Rebecca Stankowski und Kons. betreffend Vertretung der Tagesstrukturen in den Schulräten (Nr. 22-26.513.03)
5. Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zum Thema Landgasthof und zur Berichterstattung des Gemeinderats Riehen (Nr. 22-26.047.01)
6. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Daniele Agnolazza und Kons. betreffend Förderung von Solarstrom-Quartiernetzwerke in Riehen (Nr. 22-26.544.02)
7. Neue Anzüge
8. Mitteilungen

Der Präsident:
Martin Leschhorn Strebel

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. April 2024 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Ferien in Sicht – sind Ihre Ausweise noch gültig?

Wer die Schweiz verlässt, benötigt einen gültigen Ausweis. Bitte kontrollieren Sie frühzeitig das Ablaufdatum Ihres Passes und/oder der Identitätskarte.

Identitätskarten können auf der Gemeindekanzlei Bettingen beantragt werden – wir bitten Sie, die Ausweise für die Sommermonate bis spätestens Anfang Juni zu beantragen. Idealerweise vereinbaren Sie einen Termin mit Susanne Bucher Stampfli, Gemeindekanzlei (Tel. 061 267 00 88, susanne.bucher@bettingen.ch).

Brauchen Sie gleichzeitig einen Pass und eine Identitätskarte? Dann können Sie einen Termin bei den Bevölkerungsdiensten online beantragen. www.ch-edoc-passantrag.admin.ch

Telefonisch ist dies auch möglich zwischen 9 und 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr unter Tel. +41 61 267 41 00. Ein persönliches Vorsprechen ist bei beiden Ausweisbestellungen notwendig.

Sportplatz Bettingen

Zur Frühlingszeit wurde der Sportplatz wieder intensiv gepflegt, sodass eine Nutzung für alle möglich ist. Beim Beachvolleyball-Feld wurde die Netzanlage neu installiert. Neu gibt es eine Teqball-Möglichkeit. Teqball ist eine Ballsportart, bei der mit einem Fussball als Rückschlagspiel über einen gewölbten Teqballtisch gespielt wird, und die dabei die Elemente von Fussball und Tischtennis verbindet. Es kann mit zwei Einzelspielern, vier Spielern im Doppel oder mehreren Spielern in der Runde gespielt werden.

Der Gemeinderat und die Werkhofmitarbeitenden wünschen viel Spass beim Ausprobieren!

Fahrzeugübergabe in Kippel

Am Samstag, 13. April 2024, konnte Gemeinderat Daniel Schoop zusammen mit Philipp Brand, Leiter Aussenendienst, und den Werkhofmitarbeitenden Michi Ganter, Wolfgang Leiser und Gerry Poschmann das Bettinger Kommunalfahrzeug inklusive Anbaugeräte an die Fachverantwortlichen der Patengemeinde Kippel übergeben.

Kippel schrieb nach Bettingen: «Ein deutsches Sprichwort sagt, dass Dankbarkeit und Weizen nur auf gutem Boden gedeihen können.» Es sei der gute Boden der Freundschaft, auf dem eine enge und fruchtbare Partnerschaft zwischen Kippel und Bettingen gedeihen sei. Daher wurde mit grosser Dankbarkeit auf das Kaufangebot eingetreten.

Der Lastwagen vom Typ Reform Muli T10X wurde im Jahr 2017 angeschafft. Es zeigte sich aber, dass das

Fahrzeug zu gross für Bettingen ist und daher das Einsatzgebiet eingeschränkt war. Aufgrund der beschränkten Einsatzmöglichkeiten wies das Fahrzeug hohe Standzeiten auf. Kippel mit seinen deutlich grösseren Platzverhältnissen ist genau das richtige Einsatzgebiet für den «Bettinger Reform», sei es für Aufräumarbeiten bei Unwetterereignissen oder den Winterdienst auf ihren breiteren Strassen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2023 wurde für die Beschaffung eines deutlich kleineren Kommunalfahrzeugs ein Kredit gesprochen; der Verkauf des «Reform» wurde somit möglich.

Der Gemeinderat wie auch die Mitarbeitenden von Bettingen wünschen den Kippeler Neubesitzern allzeit eine gute und unfallfreie Fahrt und viel Erfolg beim Einsatz dieses multifunktionalen Fahrzeuges.



Reinhard Tannast, Gemeindepräsident von Kippel, und der Bettinger Gemeinderat Daniel Schoop vor dem «Reform».

Foto: zVg

BETRIEBE



GESTALTUNG: KARIN RUTSCHKE, FOCUS-GRAFIK.CH | ILLUSTRATION: STEPHAN LICHTI, BASEL

Gemeinde Bettingen
Gemeinde Riehen

DER RECYCLINGPARK AM HASELRAIN 65 IST WEGEN UMBAUARBEITEN VOM 15. APRIL BIS VORAUSSICHTLICH MITTE JULI GESCHLOSSEN.

Weitere Infos 

Während der Bauzeit ist am letzten Samstag des Monats der mobile Recyclingpark am OTTO WENK-PLATZ geöffnet: 9–13 Uhr
Mögliche Alternative an Werktagen: Recyclingpark Basel in der Schlachthofstrasse 18 (Nähe St. Louis Grenze), Telefon 061 386 96 66

KULTUR & EVENTS



<à point>
Öffentliche Führungen

Samstag, 27. und Sonntag, 28. April, 10 bis 18 Uhr
Open House Basel
Architektur für alle – auch in Riehen

Diverse Führungen und freie Besichtigungen
openhouse-basel.org

 Programm ab Frühling auf openhouse-basel.org

RIEHEN
LEBENSKULTUR



«Stabat Mater» in der Theodorskirche

rz. Der Chor Cantus Basel, in dessen Reihen viele Sängerinnen und Sänger aus Riehen sind, und der auch von der Rieherer Dirigentin Olga Pavlu geleitet wird, führt am Sonntag, 28. April, um 17 Uhr in der Basler Theodorskirche «Stabat Mater» von Antonín Dvořák auf.

Der Text, als dessen Autor der Franziskaner Jacopone da Todi (1230–1306) vermutet wird, konzentriert sich gänzlich auf Maria, die leidende Mutter des gekreuzigten Jesus. Die Verbindung der religiösen Thematik mit der zutiefst menschlichen Perspektive hat einige Komponisten zur Vertonung animiert. Doch hat Dvořák unter ihnen eine ganz besondere Stellung. Seine Vertonung bezaubert und berührt durch die Innigkeit und Empfindung für die einzelnen im Text beschriebenen Bilder zutiefst.

Das Ehepaar Antonín und Anna Dvořák wurde von mehreren schweren Schicksalsschlägen getroffen. Im Jahre 1875 starb zwei Tage nach der Geburt ihre Tochter Josefa. In diese Zeit (1876) fällt die Entstehung der Klavierversion dieses Werkes. Nachdem 1877 ihre elfmonatige Tochter Růžena und vier Wochen später der erstgeborene Sohn Otakar starben, entschied sich Dvořák für die Orchestrierung sowie die Ergänzung des Werkes durch drei weitere Sätze. Die Uraufführung der Orchesterfassung fand 1880 in Prag statt.

Im Konzert von Cantus Basel wird die originale Klavierfassung um die drei später entstandenen Sätze ergänzt. So wird der vokalen Komponente – dem Ausdruck des elterlichen Leidens beim Anblick des toten Kindes – noch mehr Raum und Innigkeit verliehen. «Diesertiefste aller menschlichen Schmerzen ist so ergreifend vertont, dass er nicht nur das Individuelle, sondern auch das allgemeine Menschliche reflektiert», so der Konzertflyer. Das Werk bringe somit auch das heutige Leid der Menschen in den aktuellen Kriegen zum Ausdruck. Der Chor hoffe mit der Botschaft des Werkes auch auf die Versöhnung.

KAMMERTHEATER RIEHEN Grosser Coup mit «Zwei wie Bonnie und Clyde»

Weg zum genialen Überfall mit Stolperfallen



Fantasie und Temperament gehen kurz mit dem sonst ganz sanftmütigen Manni (Patrick Allmandinger) durch.

Es ist stockfinster. Schritte und aufgeregtes Flüstern sind zu hören. Dann lautes Geschepper. Irgendwann geht eine Taschenlampe an und bis die beiden, offensichtlich darum bemüht, keinen Lärm zu machen, endlich den Lichtschalter betätigt haben, wäre mit Sicherheit jeder aus dem Tiefschlaf erwacht – wenn jemand da gewesen wäre.

Doch Chantal und Manni haben Glück, denn im verlassenen Lageraum inmitten von Schuhkartons sind sie unbelauscht und unentdeckt. Das kommt dem Einbrecherpärchen, das soeben einen Coup gelandet hat, natürlich sehr entgegen. «Mmh, Coupe Melba!», bemerkt Manni. Chantal verdreht genervt die Augen und schnell wird klar, dass die zwei auf ihre Art zwar ein eingespieltes Team sind, aber auch, dass ein etwas unbedarfter Partner bei einem Banküberfall noch hinderlicher sein kann

als plötzlich auftauchende Polizeibeamte oder ein nicht vollgetankter Fluchtwagen.

«Zwei wie Bonnie und Clyde» feierte am Freitag im Kammertheater Riehen Premiere und ist ein herrliches Theatervergnügen. Am liebsten möchte man jede Szene dieses Stücks, in dem Denise Wey (Chantal) und Patrick Allmandinger alias Almi (Manni) in der Regie von Isolde Polzin brillieren, nacherzählen, so köstlich ist es, den beiden dabei zuzusehen, wie auch sie sich zuerst fast kaputt lachen, bis sie feststellen, dass der vermeintlich erfolgreiche Coup gründlich schiefgelaufen ist. Doch aufgeben ist natürlich keine Option. Als sie endlich herausgefunden haben, wo sie sich befinden, wird die Rieherer Bankfiliale nochmals ins Visier genommen.

Das Stück von Tom Müller und Sabine Misiorny, das in der Dialektfassung von Renato Salvi gespielt wird,



Stimmungshoch: Manni und Chantal (Denise Wey) amüsieren sich über zwei Berufskollegen, die noch blöder sind als sie.

Fotos: Philippe Jaquet

ist an sich schon köstlich. Dass die Geschichte um das glücklose Einbrecherpaar wie im Kammertheater üblich nach Riehen verlegt wurde, steigert nicht nur den Wiedererkennungseffekt im Zuschauerraum, sondern auch die Komik, da man den ländlichen Polizeiposten und die Bankfiliale – und auch den Weg dorthin – direkt vor dem inneren Auge hat.

Komische Supertalente

Doch wie Allmandinger und Wey das bis zum Abwinken naive Dummköcher und seine Freundin, die ihn abwechselnd bemuttert und mit Spott zur Vernunft zu bringen versucht, spielen, ist schlicht zum Schreien komisch. Entsprechend ist die Stimmung im Publikum hervorragend, obwohl am Tag nach der voll besetzten Premiere die Zuschauerreihen nicht ganz gefüllt sind. «Sie werden es gross in der Zeitung bringen, wie genial wir

beide sind!», sagt Chantal, die nicht nur vom Geld, sondern auch vom Ruhm à la Bonnie und Clyde träumt. Angesichts der widrigen Umstände, mit denen sich die beiden herum-schlagen müssen, sodass man nicht weiss, wer einem mehr Leid tun soll – sie in ihrer Verzweiflung über seine Beschränktheit oder er in seiner Überzeugung, immer nur zu ungenauen Anweisungen erhalten zu haben – kommt die Frage auf, ob es für einen Banküberfall überhaupt Genialität brauche oder ob dieser – gut geplant – nicht ein Kinderspiel sein müsse. Was hingegen sonnenklar ist: «Zwei wie Bonnie und Clyde» sollte sich niemand entgehen lassen. Es wird bis 5. Mai noch siebenmal gespielt.

Michèle Fallier

«Zwei wie Bonnie und Clyde». Nächste Vorstellungen: Fr, 19. April, 20 Uhr; Sa, 20. April, 20 Uhr; So, 21. April, 17 Uhr. www.kammertheater.ch

BUMPERNIGGEL SESSION Jim Bows & The Flycatchers

Musik aus den Bergen Amerikas

rz. Amerikanisches Flair und akustische Musik im Original sind am Samstag, 27. April, im Lüschersaal des Hauses der Vereine garantiert. Dann werden nämlich Jim Bows & The Flycatchers bei der Bumperriggel Session zu Gast sein.

Ihre Musik ruft das Gefühl des abgeschiedenen Lebens in den Bergen Amerikas hervor und wird von amerikanischem Bluegrass, von Folk- und Country Musik und von Gitarristen wie Doc Watson, Toni Rice und Albert Lee beeinflusst. Mit akustischen Gitarren, Mandoline, Dobro und Bass lassen Jim und seine Söhne Bensch und Josh ihre Finger fliegen. Auch irische Folksongs finden sich in ihrem Repertoire. Die drei Musiker beherrschen als Multi-Instrumentalisten das mühelose Wechseln zwischen Gitarre, Dobro, Mandoline und Bass und ihre Finger scheinen über die Saiten zu fliegen. Die Band liebt es, live zu spielen und unterhält das Publikum mit vielen Geschichten zu ihren Songs.

Der Musiker und Sänger Jim Bows ist in England aufgewachsen, hat in London klassische Gitarre studiert und ist seit über 30 Jahren professioneller Musiker. Seit 1991 lebt er in der Schweiz. Seine Söhne Bensch und

Josh sind hier geboren und aufgewachsen. Als diese erwachsen wurden, gründete Bows mit ihnen Mitte 2017 die gemeinsame Band «Jim Bows & The Flycatchers». Namensgebend war die witzige Gegebenheit, dass bei der Aufnahme der ersten CD «Too Many Flies» eine Unmenge Fliegen die Produktion störten und sich die Musiker Fliegenfallen namens «Flycatchers» herbeiholten.

Der Anlass beginnt um 19 Uhr im Lüschersaal im Haus der Vereine, die Türöffnung ist um 17.30 Uhr. Vor dem Anlass und während der Pausen werden Essen und Getränke serviert; die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich. Gäste mit Rollstuhl/Rollator werden gebeten, sich vorgängig unter Telefon 078 653 00 04 zu melden. Die Plätze können telefonisch unter derselben Nummer, mittels E-Mail an bumperriggel@bluewin.ch oder online unter www.eventfrog.ch reserviert werden. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte zugunsten der Musikgruppe. Für Gäste, die sich nicht verpflegen wollen, wird ein Unkostenbeitrag von zehn Franken erhoben. Reservierte und nicht abgemeldete Plätze werden mit 30 Franken in Rechnung gestellt.



Jim Bows (Mitte) und seine Söhne Bensch und Josh werden am 27. April für unterhaltsame Stimmung sorgen.

Fotos: zVg

SENIONENTHEATER Ausverkaufte Premiere letzte Woche im Haus der Vereine

Selbst ist die Frau? Von wegen ...

Auf der Bühne herrscht das absolute Chaos: Der Abfall liegt auf dem Boden herum, Schuhe und Kleider türmen sich auf dem Esstisch. Eigentlich ein ziemlich ungewohntes Bild in der Vierer-WG, zumal der Mann des Hauses, Jean Paul Rüttimann (Bernd Futterer), sonst immer für Ordnung und Sauberkeit im Haushalt sorgt. Jetzt aber ist er mit seinen Gedanken ganz woanders: bei seinem neuen «Schätzli» namens Brigitte aus Genf. Dort will er künftig mit ihr leben, also kündigt er sein WG-Zimmer und lässt seine drei Mitbewohnerinnen Ruth Geier (Silvia Brauchli), Yvonne Kuster (Suzanna Rüst) und Karin Maiefelder (Rosmarie Mayer-Hirt) alleine im Chaos zurück. Sie wiederum lassen alles stehen und liegen und gönnen sich zum Trost erst einmal ein leckeres Abendessen im Restaurant Drei König.

Verbündet mit dem Publikum

Überzeugen kann das Stück «Könne Si koche?», das vom Seniorentheater Riehen-Basel für diese Saison inszeniert wurde und am Donnerstag vergangener Woche im ausverkauften Kellertheater Premiere feierte, von Anfang an. Gleich zu Beginn wird der Zuschauer, die Zuschauerin in die Handlung eingeweiht, während auch Humor und Witz nicht zu kurz kommen. Immer wieder lacht das Publikum zusammen mit den Figuren auf der Bühne mit. Dadurch entsteht ein tolles Miteinander und eine besondere Stimmung im Saal.

Nach dem Abschied von Jean Paul wäre die Umwandlung in eine reine Damen-WG zwar naheliegend, doch daraus wird nichts. Zu gross ist der Mietanteil, den jede zahlen müsste, und zu klein die Bereitschaft, im Haushalt mitzuhelfen. Ein neuer Bewohner wird also gesucht – und auch gefunden. Die wichtige Voraussetzung erfüllt der charmante Mann namens Franz Sonderegger (Bruno Mazzotti) sogar: Er kann kochen. Doch der Schuss geht nach hinten los ... Das Lustspiel von Marlene Herzog



Hoffnungsvoll nehmen die drei Damen Anfragen potenzieller WG-Mitbewohner entgegen. Ob der Richtige dabei ist?

Fotos: Philippe Jaquet

unter der Regie von Seniorentheater-Aktivmitglied Christa Kapfer punktet nicht nur mit seiner spannungsreichen Atmosphäre, die bis zum Schluss bestehen bleibt, sondern auch mit den inhaltlichen sowie sprachlichen Pointen, dem sorgfältigen Bühnenbild und der Natürlichkeit, mit der sich die Schauspieler in ihre Rollen versetzen. Faszinierend ist dabei, wie jede Figur das Ihrige zum Stück beiträgt: Da ist zum Beispiel Yvonne mit ihrem Sombrero, die von einem Leben in Südamerika träumt, aber kaum Spanisch kann. Oder der neue Mitbewohner, der die Damen mit seiner mal charmanten, mal pingeligen Art total verwirrt. Auch Nachbarin Alice Meier (Madeleine Frank) ist ganz eigenartig und taucht in den ungeeignetsten Momenten mit den besten Sprüchen auf.

Gelungen ist auch die Intermezzo-Szene gleich nach der Pause, die von

Krapfer eigens für die Vorführungen im Kellertheater geschrieben wurde und dem sonst sehr wilden, turbulenten Stück eine gewisse Ruhe und einen Moment zum Innehalten gibt – auch optisch.

Beim Publikum stiess das Stück auf grosse Begeisterung, davon zeugte der kräftige Schlussapplaus. Rosmarie Mayer, die nicht nur als Schauspielerin, sondern auch als Vereinspräsidentin mitwirkt, zeigte sich nach der Premiere ebenfalls zufrieden: «Es war ein tolles Publikum und die vielen Applause zwischendurch haben uns immer wieder aufgestellt.»

Nathalie Reichel

Für die folgenden Vorstellungen von «Könne Si koche?» sind noch Tickets verfügbar: 19. und 20. April, jeweils um 20 Uhr. Verfügbar unter rosmarie@clumsy.ch oder an der Abendkasse.

ARENA Gianna Olinda Cadonau stellte in der Alten Kanzlei ihren Romanerstling «Feuerlilie» vor

Eine Geschichte in Gesprächen und Gedanken

Die Lesung beginnt mit einem Gedicht. Jemand geht versteckte Wege und reiht all seine Steine auf. Diese Steine stehen für Erinnerungen, für wichtige Dinge im Leben. Daraufhin erzählt Vera von ihrer Zugfahrt in ein Bündner Bergdorf, wo die Journalistin im Haus, das sie zusammen mit ihrer Schwester Sophia besitzt, für ein Buch über rätoromanische Literatur recherchieren möchte. Sie beschreibt einen jungen Mann, der auch im Zug sitzt. Der wie sie an der Endstation aussteigt. Eine Neugier, aber auch eine Scheu ist zu spüren. Vera und Kálmán beobachten einander zurückhaltend, aber sehr genau, bleiben dabei auf Distanz. Als sich die beiden nach ein paar Tagen im Dorf nochmals begegnen, zieht es sie in die Dorfbeiz. Und dort entspinnt sich ein erstes, zaghaftes Gespräch.

In «Feuerlilie» erzählt die Autorin Gianna Olinda Cadonau eine Geschichte in gedachten und gesprochenen Worten, mit den Gedanken, Träumen und Gesprächen ihrer drei Hauptfiguren. Neben Vera sind das deren Schwester Sophia, die zu Beginn in einer psychiatrischen Klinik weilt und dann auch ins Bergdorf kommt, und Kálmán, der junge Mann vom Zug, der das Haus eines Offiziers geerbt hat und nun dort versucht, seine traumatischen Kriegserlebnisse aufzuarbeiten. Kálmán träumt von zwei Pumas, die ihm Furcht einflößen, und doch gut sind für ihn, weil sie den Träumenden vor schlimmen Erinnerungen schützen.

Vier Passagen las Gianna Olinda Cadonau im Rahmen ihres Arena-Besuchs vom vergangenen Dienstag im mit rund 40 Gästen gut besetzten Gartensaal der Alten Kanzlei. Und unterhielt sich dazwischen mit Arena-Gastgeberin Katja Fusek, die die Autorin unter anderem darauf ansprach, dass mit Sophia und Kálmán zwei versehrte Personen aufeinanderträfen, im «etwas surrealen Setting» eines winzigen Dorfes. «Ich wollte, dass sich die drei Figuren unabgelenkt begegnen können, und das ist in einem kleinen Bergdorf möglich», erklärt die Autorin. Und: «Sophia ist für mich keine ver-



Gianna Olinda Cadonau spricht im Gartensaal der Alten Kanzlei über ihren ersten Roman «Feuerlilie».

Foto: Philippe Jaquet

sehrte Person.» Sie beschäftigt sich mit der Frage, wie wir Menschen wahrnehmen, die aus einer anderen Realität kommen, so Cadonau. Die Autorin reflektiert damit natürlich auch über sich selbst, denn immer wieder müsse sie sich erklären für die Tatsache, dass sie als geborene Inderin perfekt Rätoromanisch spreche. In Panaji auf Goa geboren, wuchs sie bei einem Lehrerpaaar im bündnerischen Scuol auf, ihre Mutter sprach Schweizerdeutsch und ihr Vater Romanisch mit ihr. Nach Studien über internationale Beziehungen und in Kulturmanagement ist sie heute bei der Lia Rumantscha für die Kulturförderung verantwortlich und schreibt als Schriftstellerin auf Romanisch und auf Deutsch. Vor ihrem ersten Roman hat sie bereits zwei Gedichtbände veröffentlicht.

In den gelesenen Passagen gibt Cadonau nicht viel Preis von ihrer Geschichte. Das muss sie auch nicht, denn es geht dabei nicht um das Was, sondern um das Wie. In einer kammermusikalischen Atmosphäre kreisen die geschilderten Gedankengänge, Monologe und Dialoge der drei Perso-

nen, mit denen sich Cadonau auch schon in ihren Gedichtbänden beschäftigt hat, rund um die Gefühle und Befindlichkeiten der Drei, die sich damit gegenseitig beeinflussen, die Ungesagtes – vielleicht auch Unsagbares – zumindest denkbar machen und damit den Leser, die Leserin selber zum Nachdenken bringen. So sagt Cadonau auch, dass es an den Lesenden liege, sich von den Figuren ein eigenes Bild zu machen. Aufgrund der feinen Beobachtungen und ganz persönlichen Gedanken der Figuren.

Es beeindruckte ihn, wie es der Autorin gelinge, in ihrem Roman ein selbstverständliches Bild von etwas gar nicht Selbstverständlichem zu geben, sagt ein Mann in der abschliessenden Publikumsdiskussion. Und trifft damit den Nagel auf den Kopf. Cadonau ist mit «Feuerlilie» ein bemerkenswerter Roman-Erstling gelungen. Er erhielt im Jahr 2022 den Studer/Ganz-Preis als bestes unveröffentlichtes deutsches Manuskript und ist 2023 im Lenos Verlag Basel erschienen.

Rolf Spriessler

OPEN HOUSE BASEL Interessante Gebäude auch in Riehen

Von Wohnhaus bis Tagesstruktur

nre. Auch dieses Jahr lädt der Verein Open House Basel zur gleichnamigen Architekturveranstaltung ein: Am Wochenende vom 27. und 28. April werden unter dem Motto «Architektur für alle» über 100 architektonisch spannende Gebäude im Raum Basel ihre Tore für die breite Öffentlichkeit öffnen. Und auch in Riehen gibt es dieses Jahr wieder einiges zu sehen.

Neu befindet sich im Programm das Doppelwohnhaus Bäumlihof an der Aeusseren Baselstrasse 387a. Das mäandrierende Gebäude befindet sich im ehemaligen Gemüsegarten und nimmt Bezug auf die einmalige Atmosphäre des Ortes. Während das Erdgeschoss mit einer Holzschalung verkleidet ist, verfügt das Obergeschoss über eine kupferne Gebäudehülle. Dank winkelförmiger Anordnung und unterschiedlicher Orientierung verfügt jeder Hausteil über einen weitgehend vor Einblicken geschützten Aussenraum. Weitere Programmpunkte in Riehen sind die Wohnsiedlung Vogelbach, die Zwillingshäuser

Bischoffweg, das Haus Sponagel (ebenfalls neu im Programm), das Haus Ida, die Atelierwohnungen Rebenstrasse, die Tagesstruktur Paradiesstrasse und das Movable House.

In allen Gebäuden des Open House Basel in Riehen werden Führungen angeboten, allerdings bedarf es in einigen Fällen einer Reservation und gewisse Rundgänge sind bereits ausgebucht. Der Verein wird am kommenden Mittwoch um 12.30 Uhr auf der Homepage noch ein Restkontingent aufschalten – es lohnt sich, schnell zu sein. Eintritt und Führungen sind jeweils kostenlos, mehr Informationen zum Programm finden sich unter www.openhouse-basel.org.

Weitere Highlights ausserhalb von Riehen sind unter anderem der FCB-Nachwuchs-Campus, das Kulturhaus Setzwerk in Arlesheim, das Schulhaus Brunnmatt, das Meret Oppenheim Hochhaus, das Rathaus Basel, das Wildt'sche Haus, das Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit sowie der Rocheturm (Bau 2).



Das Haus Sponagel kann dieses Jahr erstmals im Rahmen von Open House Basel besucht werden.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

SMEH-JAHRESKONZERT Vier Ensembles spielten und eine Preisverleihung ging im Bürgersaal über die Bühne

Grandioser Bolero krönt tolles Programm



Das jüngste Ensemble Musik Express überzeugt mit engagiertem Spiel und mehreren in die Vorträge eingebauten Soli.

Der Höhepunkt kam zum Schluss. Ganz sanft beginnend, entwickelte sich der erstmals für Marimbafon arrangierte Bolero von Maurice Ravel immer selbstbewusster. War der Rhythmus erst durch ein Marimbafon vorgegeben, wechselte dies im Lauf des Stückes zu Trommel und Pauke und steigerte sich ins Schlussfurioso mit dem abschliessenden Gong. Das Arrangement von SMEH-Schulleiterin Edith Habraken begeisterte die rund 130 Gäste im gut gefüllten Bürgersaal des Gemeindehauses. Gespielt wurde das Schlussstück vom Ensemble Bongo, Regie geführt hatte für diesen ganz speziellen Auftritt Rosetta Lopardo.

Das Jahreskonzert der Schlagzeug- und Marimbafon Edith Habraken am vergangenen Samstagnachmittag

zeigte alle Facetten der Riehener Musikschule auf. Nachdem Rick Thiriet die Gäste begrüsst hatte, waren zu Beginn des musikalischen Teils neun Mitglieder des jüngsten Ensembles Musik Express einzeln auf die Bühne marschiert und hatten eines nach dem anderen einen Rhythmus zu spielen begonnen. Ein verspielter Auftakt, der in abwechslungsreiche Ensemblestücke mündete und auch einige schöne Soli bot. Die Kinder zeigten, was mit Begeisterung und sorgfältiger Förderung schon in kurzer Zeit erreicht werden kann – es war der erste öffentliche Auftritt dieses Ensembles.

Die schon etwas älteren Hi-Hats spielten nach den Filmmelodien von Harry Potter den Drachentanz aus Markus Götz' SMEH-Suite und da-

nach das in der Band selbst entwickelte «A-G-F-E7».

Die Pixel-Band begann mit James-Bond-Filmmelodien aus «Skyfall» und begeisterte vor allem mit dem Queen-Medley – «Bohemian Rhapsody», «Under Pressure» und «We will rock you» – in einer ungewohnten Interpretation. Bei Letzterem durfte das Ensemble auf die Schulleiterin zählen, die bei diesem Stück gleich selbst mitspielte.

Die SMEH sei eine private Musikschule, die in ganz besonderem Mass auf das Engagement und die Mithilfe ihrer Schülerinnen und Schüler zählen dürfe, freute sich Edith Habraken, als sie kurz vor der Pause das Wort ergriff. So gebe es Schülerinnen und Schüler, die schon sehr früh auch im Unterricht assistierten und sogar selbst unterrichteten, beim Instru-



Jascha Junker hat soeben von Schulleiterin Edith Habraken seine Urkunde für die Goldenen Schlegel 2024 in Empfang genommen.

Fotos: Rolf Spriessler

menttransport mit anpackten, erfolgreich an Wettbewerben teilnahmen und so weiter. Und um für solch ausserordentliches Engagement Danke zu sagen, verbeige die SMEH jedes Jahr die Goldenen Schlegel mit einer persönlichen Urkunde.

Diesmal geehrt wurde Jascha Junker, der trotz eines längeren Montreux-Aufenthalts Mittel und Wege gefunden hatte, sich mit der Pixel-Band für das Jahreskonzert vorzubereiten, im Grundkurs zu assistieren, selber zwei jüngere Schüler zu unterrichten und beim Instrumententransport mitzuhelfen. Für diesen grossartigen Einsatz habe er sein zweites Paar goldene Schlegel redlich verdient.

Auf die Bühne gebeten wurde auch Giulia Cristofano, die letztes Jahr zwar die Goldenen Schlegel, aber

keine persönliche Urkunde erhalten hatte – diese wird traditionell von der Schulleiterin persönlich von Hand geschrieben. Das war ihr im letzten Jahr wegen einer Ellbogenverletzung nicht möglich gewesen. Und so bekam die letztjährige Preisträgerin ihre handgeschriebene Urkunde nun nachgereicht.

Im Rahmen des Jahreskonzerts warb die Schule auch für ihren Förderverein, der seit 2001 Schulprojekte wie zum Beispiel Konzertreisen oder CD-Aufnahmen ermöglicht, Saalmieten oder den Druck von Flyern finanziert und auch die Anschaffung von Instrumenten unterstützt. Ihren nächsten Auftritt in Riehen hat die SMEH am Naturmarkt vom 27. April, am 5. Mai folgt das Kinderkonzert.

Rolf Spriessler

Es ist wieder Naturmärt-Zeit

rz. Am Samstag, 27. April, ergrünt und erblüht der Riehener Dorfplatz unter dem Naturmärt der Lokalen Agenda 21 Riehen: Von 9 bis 16 Uhr können die Besucherinnen und Besucher wieder Setzlinge, Stauden und andere nachhaltige Produkte kaufen oder sich zum Thema Garten, Natur und Nachhaltigkeit informieren. Dazu gibt es Musik, leckeres Essen, ein Kinderprogramm und mehr. Auch das Projekt Gartenschule für Kinder und Senioren (siehe Artikel auf dieser Seite) wird am Riehener Naturmärt vertreten sein und freut sich über weitere ältere Menschen, die mitmachen möchten.

Um 9 Uhr beginnt der Naturmärt. Zwischen 10.30 und 12 Uhr spielt die Alphornggruppe Riehen auf und um 11.30 Uhr verleiht Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann den 7. Nachhaltigkeitspreis der Lokalen Agenda 21. Von circa 10.30 bis 13.30 Uhr gibt es wieder die bei Jung und Alt beliebten Kutschenfahrten durch Riehen mit den historischen Kutschen der Hütschenwelt Basel.

Kleiderbörse in Bettingen

rz. Eine Kleiderbörse für Frühlings- und Sommersachen für Frauen und Kinder findet am Samstag, 27. April, von 10 bis 13 Uhr in der Turnhalle Bettingen statt. Organisiert wird diese von Mitgliedern des Familientreffs Bettingen. Eine Anmeldung ist für Verkäuferinnen und Verkäufer erforderlich unter www.basarino.de/5315. Das OK freut sich auf viel interessierte Kundschaft, die im Sinne der Nachhaltigkeit einkaufen möchte, sowie auf Verkäufer und viele Kinder, die ohne Gebühr und Anmeldung ihre Spielsachen auf dem blauen Platz verkaufen können. Bei schlechtem Wetter finden die Kinder in der Turnhalle Platz.

Neues Zolli-Buch

rz. Am Mittwochabend hat im Zoo-Restaurant die Vernissage zum neuen Buch «Zoo Basel – Die Stadt-Oase neu entdecken», erschienen im Christoph Merian Verlag, stattgefunden. Das nachhaltig produzierte Buch ist eine Liebeserklärung an die 150-jährige Institution und drückt aus, was die Menschen mit «ihrem» Zolli verbindet. Geschrieben haben es Jennifer Degen und Lukas Meili; der Grossteil der Fotos stammen von Stefan Leimer, der auch als freier Mitarbeiter dieser Zeitung tätig ist. Das Buch ist im Zoo-Shop sowie über den Buch- und Onlinehandel für 49 Franken erhältlich.

MÜTTER HELFEN MÜTTERN Kartoffeln pflanzen und sich auf die Ernte freuen in der Gartenschule

Mit anderen Lebewesen Teil der Natur sein



Die Erde wird vorbereitet und nach dem Pflanzen werden die Kartoffeln sorgfältig mit Erde bedeckt und gegossen.

Fotos: Regine Ounas-Kräusel

Jan schippt mit einer kleinen Schaufel Erde in einen grossen Plastiksack und klopft sie mit den Händen energisch fest. Auch seine Schwester Pery und zwei weitere Kinder füllen Säcke mit Erde, ihre Mamas helfen ein wenig dabei. Sie alle nehmen an der Gartenschule der Riehener Initiative «Mütter helfen Müttern» teil. Als die Säcke voll sind, öffnet Leiterin Joanna Krawczyk vorsichtig eine Schachtel, in der vorgekeimte Kartoffeln mit kräftigen Wurzeln liegen. Die Knollen werden an diesem Nachmittag im April in die Beutel gepflanzt und, mit Namensschildchen der Kinder versehen, im Garten aufgestellt.

Die Riehenerin Carmela Silvestro hat «Mütter helfen Müttern» im Herbst 2022 ins Leben gerufen. Dort finden Frauen mit Kindern vielfältige Unterstützung. Etliche Angebote richten sich an Migrantinnen, etwa Sprachkurse oder Frauenschwimmen für Musliminnen, aber willkommen sind alle Menschen. «Mütter helfen Müttern» will Treffpunkt und Begegnungszentrum sein.

Kinder treffen Senioren

Joanna Krawczyk hat die Gartenschule im vergangenen Oktober als generationenübergreifendes Projekt ge-

startet: Sechs Mädchen und Jungen im Primarschulalter und Mieter der Alterssiedlung Drei Brunnen treffen sich am Mittwochnachmittag. Im Oktober schnitzten Kinder und Senioren «Räbeliechtl». Die Mädchen und Jungen besuchten einen älteren Herrn in seinem Garten, bastelten mit Naturmaterialien Herbstdekorationen, Adventskränze und sogar ein Modell ihres «Traumgartens», oder sie beschäftigten sich mit dem Kreislauf der Jahreszeiten. Nach den Osterferien startete mit der Kartoffelpflanzung die Gartensaison.

Joanna Krawczyk wuchs in Polen in der Region Nordschlesien auf, die bis zum Zweiten Weltkrieg zu Deutschland gehörte und in der bis heute Menschen verschiedener Herkunft leben. Mit zwölf Jahren begann sie neben der Schule bei einem Lehrer Deutsch zu lernen, der seine Schüler ermutigte, Fremdsprachen zu lernen, weil ihnen dies die Welt eröffne. Nach dem grossen Umbruch in Polen nach 1989 kam Joanna Krawczyk in die Schweiz. Dort arbeitete sie als Heilpädagogin an Schulen und als Förderpädagogin für behinderte Kinder. Seit ihrer Jugend habe sie Menschen unterstützt, erzählt sie: Schon mit zwölf habe sie ihren Mitschülern Nachhilfe gegeben.



Stolze Gesichter nach getaner Arbeit: Leiterin Joanna Krawczyk (hinten rechts) und zwei Kinder mit ihrer Mutter neben den bepflanzten Säcken.

Heute arbeitet Joanna Krawczyk als Deutschlehrerin in ihrer eigenen Sprachschule «DeutschimPuls» in Riehen, ausserdem als Coach. Bei «Mütter helfen Müttern» ist sie beim Sprachkurs «Hera» tätig und leitet die Gartenschule. Seit zehn Jahren hat sie einen eigenen Garten, in dem auch ihr Sohn die Natur entdeckte.

In der Gartenschule wolle sie den Kindern vermitteln, dass sie Teil der Natur sind, dass alle Lebewesen – Pflanzen, Tiere und Menschen – miteinander verbunden sind, erzählt die Pädagogin. Sie selbst erlebe die Natur immer wieder als heilsam: in ihrem Garten, beim Spaziergang im Wald. Als Kind habe ihr Kamille bei Bauchschmerzen geholfen.

Regenwürmer als Verbündete

Beim Pflanzen der Kartoffeln bespricht Joanna Krawczyk immer wieder mit den Kindern, was als Nächstes zu tun ist. Am Anfang erklärt sie, dass die Kartoffelwurzeln kein gestautetes Giesswasser mögen. Damit das Wasser abfließen kann, schneiden die Kinder kleine Löcher in die Säcke. Die Mädchen und Jungen wissen auch selbst einiges, zum Beispiel, dass die Wurzeln beim Pflanzen nach unten zeigen müssen. «Ich habe schon bei

meinem Opa im Garten Kartoffeln gepflanzt», verkündet Jan. Als Pery auf dem asphaltierten Hof einen Regenwurm findet, erklärt Joanna Krawczyk, wie wichtig er für die Lockerung des Bodens und für die Pflanzen sei und bittet das Mädchen, den Wurm in ein Beet zu setzen. In diesem Beet werden die Kinder bis zum Herbst Erbsen, Radieschen, weitere Gemüsearten und Kräuter pflanzen, pflegen, giessen, ernten und beim Wachsen beobachten.

Bei der Kartoffelpflanzung ist niemand aus der Siedlung Drei Brunnen dabei. Eine Dame, die regelmässig komme, sei krank geworden, sagt Joanna Krawczyk. Doch sie finde es wertvoll, wenn ältere Menschen die Kinder begleiten und ihnen ihr reiches Wissen vermitteln.

Aktuell nutzt die Gartenschule das Aussengelände von «Mütter helfen Müttern» bei einem früheren Kindergarten mitten in Riehen. Doch langfristig sucht Joanna Krawczyk einen eigenen Garten: Idealerweise sollte dieser Platz bieten für die Kinderbeete, einen überdachten Sitzplatz und Hochbeete. Wichtig wären ausserdem ein Wasseranschluss und eine Möglichkeit, Tee zu kochen.

Regine Ounas-Kräusel

Reklameteil

Extra-Sparzins

1,4%

- ✓ Fix bis 30. Juni 2025 auf Neugeld*
- ✓ Sicherheit der BKB
- ✓ Kontoführung kostenlos



Extra-Sparkonto bis
14. Juni 2024 eröffnen!
www.bkb.ch/extra



Basler
Kantonalbank

* Der Vorzugszins gilt bis 500 000 CHF und für Geld, das Sie neu zur BKB bringen (ab 500 000 CHF: 0,6%). Alle Konditionen auf www.bkb.ch/extra

ENCHANTÉ RIEHEN Vorverkauf für Riehener Singfestival ist eröffnet

Ein Festival zum Zuhören und Mitsingen

rz. Ein Wochenende im Herbst sollte man sich jetzt schon vormerken: Von 20. bis 22. September findet nämlich die dritte Ausgabe des Enchanté Singfestivals im Dorfzentrum von Riehen statt. Das Festival feiert die Lust am gemeinsamen Singen und beleuchtet die Stimme als facettenreiches Instrument. Ab sofort läuft der Vorverkauf für Workshops und Konzerte sowie Zusatzveranstaltungen. Die Tickets können ab sofort via Festival-Webseite erworben werden.

Unabhängig von Alter, Herkunft und Vorkenntnissen – Singen macht glücklich und bringt Menschen zusammen, wie in der Medienmitteilung nachzulesen ist. Das Festival wolle die gesellschaftliche Bedeutung und das Potenzial des Singens erforschen, fördern und feiern – und die reiche Gesangs- und Musiktradition in Riehen und der gesamten Region pflegen.

Das kann am Enchanté Singfestival selbst erlebt werden, und zwar von Anfang an. Denn was wäre ein Singfestival ohne gemeinsames Einsingen? Das Online-Erfolgsprojekt «Einsingen um 9» kommt für eine seltene Live-Show am Freitag ans Festival und wärmt die Stimmen des Publikums auf. In den ein- bis zweitägigen Workshops am Samstag und Sonntag, die von Circle Singing über Kehlkopfgesang bis Beatbox reichen sowie Body & Voice oder Brahms behandeln, werden Werke und Gesangstechniken erprobt und am öffentlichen Abschlusskonzert aufgeführt.

Konzerte am Freitag und Samstag

2022 mit dem Latin Grammy für das beste Flamenco-Album ausgezeichnet, eröffnen die vier Musikerinnen von Las Migas mit ihrem feurigen Flamenco das Festival. Die Performance «Sous la surface» für zwei Chöre, Saxofon und Tonband ist eine Annäherung an eines der wichtigsten Chorwerke des 20. Jahrhunderts, die «Messe pour double chœur a cappella» des Schweizer Komponisten Frank Martin. Zwei Late-Night-Konzerte entführen mit Corin Curschellas' «La Triada» in die Welt des rätomanischen Liedguts und mit dem Basler Medienkünstler Lukas Huber in eine performative Wohnzimmeroper.

Erstmals beleuchtet das Festival mit «Singen im Alter» ein Fokusthema und hat Vermittlungsprojekte mit jungen und betagten Menschen auf dem Programm. Hauptpartner dafür sind die Fachstelle Alter der Gemeinde



Zvezdana Novaković kommt zum ersten Mal ans Enchanté und wird auch dort einen Workshop unterrichten.



Die Flamenco-Musikerinnen Las Migas werden das Enchanté-Publikum am Freitagabend mit dem Eröffnungskonzert erfreuen.

Riehen, die Hochschule Luzern Musik und das Riehener Schulheim Gute Herberge. Künstlerische Leiterin des Festivals ist die Basler Dirigentin und Chorleiterin Sarah Hänggi. Organisiert wird das Festival vom Kulturbüro der Gemeinde Riehen und freundlich unterstützt vom Swisslos Fonds Basel-

Stadt, der Geschwister Meier-Stiftung, der Cäcilienstiftung der Basler Liedertafel sowie der Elisabeth Jenny-Stiftung.

Enchanté Riehen. Freitag bis Sonntag, 20. bis 22. September. Tickets und Infos unter www.enchante-riehen.ch

SCHUBERTIADE RIEHEN Konzert zum Saisonende

Schöne Müllerin als Abschluss

rz. Das sechste Konzert der Schubertiade Riehen findet am Sonntag, 28. April, um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt. Mit Mauro Peter, dem in Luzern geborenen, international auf Opernbühnen wie in Konzertsälen gefeierten lyrischen Tenor, wird am letzten Sonntag im April die laufende Saison der Schubertiade zu Ende gehen. Zusammen mit Jan Schultz am Hammerflügel wird Mauro Peter Schuberts Liederzyklus «Die schöne Müllerin» darbieten. Mit der romantisch-frühlingshaften Geschichte von unerfüllter Gesellenliebe, die im Schlaf- und Todeslied des Baches ihr Ende findet,

und weiteren ausgewählten Liedern werden die beiden Musiker das Publikum zärtlich beschwingt in die saisonale Konzertpause entlassen.

Schubertiade: «Die schöne Müllerin». Mit Mauro Peter und Jan Schultz. Sonntag, 28. April, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. Preise: 25 bis 45 Franken, Ermässigung von 5.- Franken für AHV und 50 % für Studenten, freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener. Kartenverkauf: www.ticketcorner.ch, Kulturhaus Bider & Tanner Basel, Abendkasse ab 16 Uhr. www.schubertiaderiehen.ch



Der lyrische Tenor Mauro Peter und Pianist Jan Schultz treten am 28. April in der Dorfkirche auf.

Fotos: © Christian Felber/Marco Borggreve

POSAUNENCHOR Jahreskonzert in der Dorfkirche am 27. April

Keltische Musik im Fokus

rz. Das nächste Konzert des Posaunenchores CVJM Riehen, das kommenden Freitag, 26. April, um 19.30 Uhr in der Dorfkirche Riehen über die Bühne geht, steht im Zeichen der keltischen Musik. Dabei gilt die Konzentration vor allem auf den Raum Grossbritannien.

Nebst Brassband-Klassikern wie «Jerusalem» oder «Londonderry Air» wird das Ensemble unter der Leitung von Dirigent Michael Büttler walisische, schottische und irische Stücke zum Besten geben, die vor Lebensfreude nur so strotzen und das Schlagzeugregister nicht zu kurz kommen lassen. Weitere Stücke, die zu hören sein werden, sind unter anderem «The

Irish Blessing» und «Myfanwy». Mit «Robin Hood» widmet sich der Posaunenchor auch in diesem Jahr wieder der Filmmusik. Ruhigere Melodien, wie das Flügelhornsolo «Magh Seola», runden das abwechslungsreiche Programm ab. Versprochen wird ein Abend mit beschwingten, bekannten und auch ruhigen Melodien von den britischen Inseln.

Der Eintritt in das Konzert ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Nach dem Anlass wird ein kleiner Imbiss im Meierhof offeriert. Darüber hinaus tritt der CVJM Posaunenchor auch am Samstag, 27. April, um 19 Uhr im KHaus in Basel auf.



Das anstehende Jahreskonzert des Posaunenchores Riehen steht im Zeichen der keltischen Musik.

Foto: zvg

SARASINKONZERTE «Jazz am Sonntag mit Kariag in the Park» in der Musikschule Riehen

Musikwelten verschmelzen miteinander

rz. Im Rahmen der Sarasinkonzerte am Sonntag bietet ein neues Quartett eine stimmige Palette musikalischer Farben, die aus verschiedenen Orten und Zeiten stammen. Eindrücke aus Ost und West verschmelzen und bringen neue Schattierungen hervor, die etwas über die kulturellen und musikalischen Hintergründe der Interpretinnen und Interpreten und ihrer gemeinsamen Liebe zum Jazz und zur Improvisation erzählen, ohne die Authentizität ihrer Herkunft zu verlieren.

Voller Entdeckungsdrang hissen vier Musikerinnen und Musiker aus der Schweiz, Italien, Armenien und dem Mittleren Osten die Segel und navigieren im Boot des afroamerikanischen Jazz zu neuen Ufern. Die Sängerin Houry Dora Apartian wuchs in Syrien auf. Zunächst studierte sie in Beirut Psychologie, später begann sie dort eine Gesangsausbildung, die sie 1998 in Paris fortsetzte. Apartian arbeitete mit namhaften französischen Musikern und trat mit ihrem eigenen Quartett bei der Trauerfeier von Michel Petrucciani auf. Seit 2007 lebt sie in der Schweiz, wo sie ein Quintett leitet, für das sie mit ihrem Mann, dem Pianisten Oliver Friedli, die Stücke schreibt.

Oliver Friedli, der zusammen mit Apartian bald den Riehener Kulturpreis fürs Jahr 2023 entgegennehmen darf, nahm in seiner Kindheit klassischen Klavierunterricht. In der Jugend folgte ein Semester an der Berklee



Das Musikduo Apartian und Friedli tritt mit Gianni Narduzzi und Lucio Marelli auf.

Foto: zvg

School of Music und dann ein Studium an der Swiss Jazz School in Bern. Seitdem ist Oliver Friedli als freischaffender Musiker tätig und unterrichtet an der Musikschule Riehen sowie als Dozent für Sounddesign und Medienintegration an der Hochschule der Künste Bern. Er leitet sein eigenes Trio und das Sextett Hekiat mit seiner Frau Houry D. Apartian. Zudem arbeitet er in den Projekten Fido Plays Zappa und der Bigband von Jonas

Winterhalter. Houry D. Apartian und Oliver Friedli wohnen mit ihren zwei Kindern in Riehen.

Gianni Narduzzi stammt aus Rom und ist ein Kontrabass- und E-Bass-Spieler sowie Komponist. Derzeit absolviert er einen Master in Musikpädagogik am Jazzcampus der Hochschule für Musik Basel FHNW. Er ist hauptsächlich mit den Jazzszenen in der Schweiz und Portugal verbunden. Zumeist spielt er Kontrabass in akustischen Bands, sowohl als Sideman als auch als Bandleader, und ist derzeit an unterschiedlichen Projekten in der Schweiz beteiligt.

Lucio Marelli schliesslich studierte Schlagzeug am Jazzcampus der Hochschule für Musik Basel FHNW. Als professioneller Musiker spielt Marelli in Formationen unterschiedlichster Stilrichtungen und tritt auch als Bandleader und Komponist auf. Er ist und war Organisator diverser Jazzkonzerte in Basel und der Umgebung. Er vertieft sich auch im Studium nordindischer Musik und erhält Unterricht in Tabla vom indischen Meister Uday Mazumdar. Zudem ist er Schlagzeuglehrer an den Musikschulen Riehen und Dornach und ist Kursleiter für Jazzimprovisation am Jazzcampus der Musik-Akademie Basel.

Das Konzert vom Sonntag trägt den Titel «Jazz am Sonntag mit Kariag in the Park» und startet um 17 Uhr im Musiksaal der Musikschule Riehen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

ORGELKONZERT Barockmelodien in der Peterskirche

Mit der Orgel in Dialog treten

rz. Im Rahmen der Konzertserie «Die Orgel im Dialog» ist am Montag, dem 22. April, um 19.30 Uhr das Vokalensemble I sestini mit Ekaterina Kofanova an der Orgel in der Peterskirche in Basel zu hören.

Das Vokalensemble I sestini wurde 2002 gegründet und wird seitdem von Joachim Krause, Musikdirektor an der Heiliggeistkirche in Basel und seit 1986 Dirigent des Basler Bach-Chors, geleitet. Die Sängerinnen und Sänger kommen aus den Regionen Basel und Zürich und bringen eine langjährige Chor- und Konzerterfahrung mit. Der Schwerpunkt des Ensembles liegt in der geistlichen und weltlichen Musik der Renaissance und des Frühbarocks, denen auch Werke aus jüngeren Epochen bis hin zu moderner Chormusik gegenübergestellt werden.

Begleitet werden I sestini von Ekaterina Kofanova, Titularorganistin an der Peterskirche Basel und künstlerische Leiterin des Vereins Orgelmusik St. Peter. Sie ist bekannt für eine rege Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin und erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei bedeutenden internationalen Orgelwettbewerben.

Unter dem Titel «Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten» werden ein bewegendes «Magnificat», das Monteverdi für die Liturgie an San Marco in Venedig komponierte, über Werke von G. Verdi, A. Bruckner, E. Grieg, G. Verdi bis hin zu Werken aus dem 20. Jahrhundert aufgeführt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Mehr Informationen finden sich im Internet auf der Homepage www.orgelmusik-stpeter.ch.

DORFKIRCHE Grosse Vielfalt und Einigkeit an der Podiumsdiskussion «Lebendige Steine»

Vom Wallfahrtsort bis zur Kirche im eigenen Herzen

«O magnum mysterium» erklingt es mehrstimmig durch den Kirchenraum mit seinem gemalten Sternenhimmel - eine perfekte Einstimmung auf eine Podiumsdiskussion über die Bedeutung von sakralen Räumen für unsere Gesellschaft. Begrüsst wurde das zahlreich erschienene Publikum in der Dorfkirche Riehen von Vikarin Semira Roth, die den Anlass als Gemeindeprojekt im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung organisiert hat. Roth wies auch auf den neu umgebauten Chorraum hin, ein weiterer Grund für die Aktualität des Themas. Wenn in ein Kirchengebäude investiert wird, stellt sich ja unweigerlich die Frage nach dessen Relevanz.

Mathematik und Transzendenz

Zunächst betrat aber Ambrosius Kettenacker persönlich, gespielt von Jörg Jösslin, die Bühne, der ab circa 1519 bis zu seinem Tod 1541 Pfarrer in dieser Kirche war. Nach weiteren virtuos vorgetragenen Melodien der Basler Chamber Voices ergriff Moderator Silas Deutscher, auch er Pfarrer in der Kirchgemeinde, das Wort. «Es darf auch Kontroversen geben», das sei man hier gewohnt, meinte er. Diese, das sei vorweggenommen, blieben aus. Dennoch blieb das Gespräch ganz und gar nicht im Ungefähren. Was ein sakraler Raum überhaupt sei, wollte Deutscher zuerst von Schwester Doris Kellerhals, Pfarrerin und Oberin des Diakonissenhauses Riehen, wissen. Diese, auch Mathematikerin, begann von n-dimensionalen Räumen zu berichten, ein Denkmodell, das man brauche, wenn die Dimensionen alles übersteigen. «Jeder Raum hat die Transzendenz zur Ewigkeit», so Schwester Doris, und jeder Raum könne offen sein für eine sakrale Dimension, brachte sie die Mathematik mit der Theologie zusammen.



Ambrosius Kettenacker begrüßt das Publikum in der Dorfkirche und blickt ein paar Jahrhunderte zurück.

Benedict Schubert, ehemaliger Pfarrer der Basler Peterskirche, ergänzte, was gewisse Kirchenräume durch ihre besondere Atmosphäre leisteten. «Die Peterskirche nahm mir die Hälfte der Arbeit ab, weil sie als Raum so willkommen heisst, sagte Schubert in erfrischender Offenheit. Die Bedeutung des sakralen Raums habe sich insbesondere während der Reformation verändert, berichtete Philosophie- und Geschichtsstudentin Anna Scognamiglio. Vorher sei der Ort sehr wichtig gewesen, was Wall- und Pilgerfahrten verdeutlichen. Während der Mystik im späten Mittelalter wurde der sakrale Raum quasi in die Herzen der Gläubigen verlegt. Dennoch sei die Orientierung auch im reformierten Kirchenraum wichtig, waren sich Kellerhals, Scognamiglio und auch Ulf Küster, Senior Curator der Fondation Beyeler, ei-

nig, nämlich der Ort vorne, wo das Wort verkündigt werde. «Gläubige brauchen Orientierung» sagte Küster, und auch Bilder, um davor zu meditieren. «In der Kunstgeschichte geht es ja immer darum, wie man das Bildergebot umgeht», brachte er es auf den Punkt.

Für Christine Kaufmann, Gemeindepäsidentin von Riehen, ist es keine Option, die Kirchen abzuschaffen. Dies, weil mit den Räumen, die für sie einen hohen Wert hätten, konkrete Erlebnisse verbunden seien. Es gehe darum, was hier an der Wand zu lesen sei, meinte sie mit Blick nach oben: «Es sei vor Ihm stille alle Welt.» Hier sei das Handy aus, man könne sich einen Moment von der Welt und allem, was da laufe, abkoppeln. Es sei eine kulturelle Errungenschaft, solche Räume zu haben, und diese müssten weitergegeben werden.



Ulf Küster, Christine Kaufmann, Schwester Doris Kellerhals, Silas Deutscher, Johannes Beck, Anna Scognamiglio und Benedict Schubert diskutieren auf dem Podium. Fotos: Philippe Jaquet

Auch in psychiatrischen Einrichtungen sei die Bedeutung von sakralen Räumen gross, sagte Johannes Beck, Chefarzt der Klinik Sonnenhalde. «Sie geben der Seele Orientierung und Ordnung.» Nachdem Freud der Religion in der Psychotherapie keinen Raum gab, sei heute wieder klarer, dass es bei einer psychischen Krise nicht nur um Symptome gehe, sondern auch um den Wunsch, diese zu verstehen und einen Sinnzusammenhang herzustellen.

Selfie-Kulisse oder Heiligtum?

Als Küster nebst den sakralen Räumen auch die christlichen Kunstwerke selber erwähnte, die sehr dazu in der Lage seien, Empathie zu wecken, dass man sich in die Bilder hineinversetzen könne, etwa in die Spätwerke Tizians, wandte Schubert mit altersbedingtem

Kulturpessimismus, wie er schmunzelnd anmerkte, ein, die Sainte Chapelle in Paris diene doch heute nur noch als Selfie-Kulisse. «Ich bleibe optimistisch», entgegnete Küster. Denn auch wenn jemand nur fürs Selfie in die Kirche von Siena gehe: Den relativ hohen Eintrittspreis zahle er und möglicherweise werde er dann doch von der Kunst «getroffen». Das liess Schubert gerne gelten und leitete mit einem Abriss über die architektonische Entwicklung neuerer, immer schlichterer Kirchen zum Thema Umnutzung über. Dass die Funktionen sich änderten, auch zwangsläufig, darüber war man sich weitgehend einig.

Mit Chorälen des Riehener Posauenchors wurden die «Kirchgänger» zum Apéro im Meierhof geleitet, wo der gelungene Anlass ausklang. *Michèle Fallier*

KONZERT Der Chor Bettingen singt in der Dorf- und in der Chrischonakirche

Spanische Rhythmen in Liedform

rs. Am 27. und 28. April präsentiert der Chor Bettingen sein neues Programm. Unter dem Titel «Spanische Rhythmen» haben die 28 aktiven Mitglieder unter der Leitung von Riccardo Bovino ein attraktives Liedrepertoire einstudiert, darunter Gassenhauer wie «Guantanamera» oder «La Cucaracha», aber auch weniger Bekanntes wie «Viento Norte» oder «El Borrachito», wie der neue Präsident Fritz Burkhalter im Konzertflyer schreibt.

Der Chor wird dabei zum Teil von der Akkordeonistin Stefanie Mirwald begleitet, die ausserdem als Solistin auftritt. Die im bayrischen Neumarkt geborene, preisgekrönte Musikerin hat ihren Lebensmittelpunkt inzwischen in Basel. Auch Chorleiter Riccardo Bovino, von Haus aus Pianist, spielt solo.



Der Chor Bettingen im Vorgarten der Musikschule Riehen. Foto: Chor Bettingen

Er trat schon mit Grössen wie David Garret oder Sol Gabetta auf und ist ein gefragter Solist und Kammermusiker. Das Riehener Konzert findet am Samstag um 19.30 Uhr in der Dorfkirche statt, das Bettinger Konzert am Sonntag um 17 Uhr in der Chrischonakirche. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

VERKEHR Erstes trinationales Veloverleihsystem

Im Dreiland über die Grenze radeln

rz. Der Veloverkehr boomt - auch im täglichen Pendlerverkehr über die Landesgrenzen im Dreiland hinweg. Auch das Bedürfnis, verschiedene Fahrzeuge miteinander zu kombinieren und sich Fahrzeuge zu teilen, wächst. Deshalb stünden die Fahrräder des Basler Veloverleihsystems Velospot neu auch auf beiden Seiten der Dreiländerbrücke zur Verfügung. Damit fördern Basel-Stadt, die Stadt Weil am Rhein und die Gemeinde Huningue gemeinsam die Velonutzung und damit eine klima- und raum-schonende Verkehrsentwicklung in der ganzen Agglomeration, wie einer gemeinsamen Medienmitteilung zu entnehmen ist. Egal, ob das Velo künftig für den Arbeitsweg, zum Einkaufen oder in der Freizeit ausgelie-

hen werde - die neuen Standorte im deutschen Weil am Rhein und im französischen Huningue ermöglichen die einfache Nutzung eines Leihvelos für eine Fahrt im eigenen Land oder über Landesgrenzen hinweg mit einer Rückgabe auch jenseits der Grenze.

Insgesamt 16 Velos und E-Bikes dieses trinationalen Veloverleihsystems befinden sich auf beiden Seiten der Dreiländerbrücke in Weil am Rhein und Huningue. Der Testbetrieb läuft vorerst ein Jahr. Bisher konnten die Nutzer zwar von der Schweiz aus mit dem Rad ins nahe Deutschland und Frankreich fahren, doch ab- und zurückgestellt werden durften die Fahrräder ausschliesslich auf Schweizer Gebiet.

Publireportage

Elsass - Räume und Klänge des Barock

Eine knappe Stunde von Riehen entfernt liegt die Abteikirche Saint Maurice in Ebersmünster, ein Juwel der Barockkunst im Elsass. Berühmt ist die Kirche für ihre Silbermann-Orgel von 1732, eines der am besten erhaltenen Werke des berühmten Orgelbauers Andreas Silbermann. Das Instrument überstand wie durch ein Wunder die Französische Revolution und die Kriege und gilt heute als eine der wertvollsten Orgeln dieser Epoche in Europa. Aber nicht nur wegen der Silbermann-Orgel sollte man die Kirche besuchen. Schon beim Betreten der Vorhalle beeindruckt die Klarheit des Raumes, die majestätischen Gewölbe- und Deckengemälde und die Schönheit des Hochaltars.

Bei einem Tagesausflug ab Riehen am Samstag, 4. Mai, können Sie in dieser Kirche die verschiedenen Sprachen des Barock kennen lernen. Nicht nur die Sprachen der Architektur, der Malerei und der Bildhauerei, sondern auch die der barocken Musik. Bei einem kleinen Konzert auf der Silbermann-Orgel wird die Mauritiuskirche für kurze Zeit zum Gesamtkunstwerk. Als historischen Kontrastpunkt besu-



Ein Tagesausflug führt am 4. Mai zu einem Barock-Juwel, nämlich zur Abteikirche Saint Maurice. Foto: zvg

chen wir am Vormittag das Städtchen Sélestat mit seinen gotischen Bauten und der berühmten Humanistenbibliothek aus dem 15. Jahrhundert. Organisiert wird diese kleine Zeitreise ins Elsass von Kojich & Felder Reisen zur Kunst. Das Riehener Reiseunter-

nehmen ist spezialisiert auf Kunst- und Kulturreisen in der Schweiz und in Europa. Das detaillierte Programm der Exkursion finden Sie unter www.reisenzurkunst.ch/selection oder via QR-Code.



Duo im harmonischen Austausch

mf. Ein herausragendes Konzert boten am Sonntag in der Chrischonakirche der Violinist Vlad Stanculeasa und der Bratschist aus Riehen Lech Antonio Uzszyński. Im vom Verkehrsverein Bettingen und dem Theologischen Seminar St. Chrischona organisierten Anlass spielten die virtuoseren Musiker Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Jean Sibelius, Henri Vieuxtemps, Grazina Bacewicz, Bohuslav Martinu, Eugène Ysaÿe und Johan Halvorsen. Wohl aufgrund des sommerlichen Wetters waren die Stuhlreihen der Kirche nicht voll besetzt, doch die Anwesenden freuten sich umso mehr über die selten gehörte Kombination von Instrumenten. *Konrad Baeschlin*

UNIHOCCY UHC Riehen organisierte das Finalturnier der Juniorinnen-A-Meisterschaft

Riehenerinnen am Schweizer Final Fünfte

Am vergangenen Wochenende wurde in der Sporthalle Niederholz um den Kleinfeld-Schweizermeistertitel der Juniorinnen A gespielt.

RETO STAUFFIGER

Mit gutem Gefühl und breiter Brust starteten die A-Juniorinnen ins erste Spiel der Finalrunde, das sie in ihrer Heimhalle gegen die Jona-Uznach Flames bestreiten durften. Mit diesem Team, das sie von der letztjährigen Finalrunde her kannten, wählten sie sich auf Augenhöhe, begannen schwungvoll, liessen den Ball und die Gegnerinnen laufen, erspielten sich Chancen – und gerieten nach einem Ballverlust trotzdem in Rückstand. Kurz darauf gelang der Ausgleich und Riehen spielte weiter wie im Powerplay. Trotz guter Chancen gelang es aber nicht, den Ball im gegnerischen Kasten unterbringen, und so ging es mit einem 1:1 in die Pause.

Kurz nach der Pause jubelte die Halle. Der Schiedsrichter gab den Treffer zum 2:1 zunächst, nahm ihn danach aber wieder zurück und damit begann das Riehener Elend. Als die Flames dann auch noch zwei Tore der Marke «Mehr Glück als Verstand» erzielten, waren die Riehenerinnen verunsichert. Sie versuchten alles, das Spiel noch zu kehren, ersetzten die Torhüterin durch eine vierte Spielerin und kassierten einige Gegentreffer in den verwaisten Kasten. Mehr als ein 2:6 lag nicht mehr drin.

Gutes Spiel schlecht belohnt

Die Mörschwil Dragons hatten in ihrem ersten Gruppenspiel Jona-Uznach bezwungen, waren aber nur mit sechs Feldspielerinnen angetreten. Die Riehenerinnen brauchten einen Sieg für die Halbfinalqualifikation und nahmen sich vor, die Gäste nicht ins Spiel kommen zu lassen. Doch es dauerte nicht lange und Mörschwil nutzte



Der UHC Riehen beim Time-out gegen Mörschwil, die Riehener Fans und ihre Transparente und die Riehenerinnen gegen die Jona-Uznach Flames kurz vor dem 1:2 und beim Dribbling im Mittelfeld.

Fotos: Rolf Spriessler

zwei Fehler im Riehener Aufbauspiel aus. Riehen blieb dran, erzielte den Anschlussstreffer und kam zu weiteren Chancen. Dennoch ging Mörschwil mit einer Führung in die Pause.

Riehen begann den zweiten Spielabschnitt mit viel Elan und glich zweimal aus. Doch die Dragons hatten immer wieder eine Antwort bereit und Riehen konnte auch ohne Torhüterin das Spiel nicht mehr wenden. So mussten sich die Riehenerinnen trotz guter

Leistung und grossen Einsatzes ein zweites Mal geschlagen geben und konnten am Sonntag nur noch um Rang 5 spielen. Der Frust war gross, waren sie doch mit grossen Ambitionen angetreten und hatten den Fans mehr bieten wollen.

Ein Sieg zum Saisonabschluss

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen traten die Backsteinzauberinnen ein letztes Mal

in dieser Saison an. Gegen die Tigers Härkingen-Trimbach hatten sie die Saison am Vorbereitungsturnier in Bubendorf begonnen. Vielleicht war es so gewollt, dass sie auch im letzten Spiel gegen die Tigers antreten mussten. Riehen startete konzentriert und konnte nach kurzen Anlaufschwierigkeiten die Führung markieren. Diese hielt nicht lange und auch das Riehener 2:1 wurde vor der Pause wieder ausgeglichen. Härkingen hatte drei

Schüsse aufs Riehener Tor gebracht und damit zwei Tore erzielt.

Nun wollten die Riehenerinnen die defensiven Fehler minimieren und offensiv eine Schippe draufzulegen. Dies gelang. Die Tigers agierten weitgehend zahnlos, was vor allem an der starken Riehener Defensive lag, und die Riehener Offensive war mit Passstafetten und Spielkombinationen regelmässig erfolgreich, was zu einem ungefährdeten 6:2-Sieg führte.

Hünenberg holt den Titel

Auch wenn die eigenen Erwartungen nicht ganz erfüllt werden konnten, dürfen die Riehener A-Juniorinnen stolz auf ihre Leistung sein. Sie haben die ganze Saison über schönes Unihockey gezeigt und wurden mit einer erneuten Finalrundenteilnahme belohnt. Den Titel holte sich Einhorn Hünenberg, Sieger der «Riehener» Meisterschaftsgruppe, mit einem 6:4-Finalsieg gegen Unihockey Gurmels. Das Bronzespield gewann die Jona-Uznach Flames gegen die Mörschwil Dragons, die vor ihrer Halbfinalniederlage alle Meisterschaftsspiele gewonnen hatten, mit 8:6.

Finalrunde Schweizermeisterschaft Juniorinnen A (Kleinfeld). 13./14. April 2024, Sporthalle Niederholz Riehen.

Schlussrangliste: 1. Einhorn Hünenberg, 2. Unihockey Gurmels, 3. Jona-Uznach Flames, 4. TSV Mörschwil Dragons, 5. UHC Riehen, 6. UHC Tigers Härkingen-Trimbach.

UHC Riehen: Janika Junker (Tor); Layla Winteler, Jael Feusi, Luana Bosshard, Fiona Messmer, Lina Grüninger, Madlaina Plattner, Eleni Lex, Noelia Lindner, Furina Bosshard, Aline Sprecher, Hanna Düggele, Ayleen Winteler.

Resultate. Vorrunde. Gruppe 1: Jona-Uznach – Mörschwil 2:1, Riehen – Jona-Uznach 2:6 (1:1), Mörschwil – Riehen 7:5 (2:1). – Gruppe 2: Gurmels – Hünenberg 5:1, UHC Tigers H.-T. – Gurmels 1:4, Hünenberg – UHC Tigers H.T. 4:3. – Halbfinals: Mörschwil – Einhorn 6:8, Gurmels – Jona-Uznach 5:4. – Spiel um Platz 5: Riehen – UHC Tigers H.-T. 6:2 (2:2). – Spiel um Platz 3: Jona-Uznach – Mörschwil 8:6. – Final: Hünenberg – Gurmels 6:4.

SCHIESSEN FS Bettingen

Verjüngung im Vereinsvorstand

Am vergangenen Freitag fand die ordentliche Vereinsversammlung der Feldschützen Bettingen statt. Präsident Joggi Bertschmann begrüßte die anwesenden Schützinnen und Schützen, Ehrenmitglieder und Bärenfeller zur diesjährigen ordentlichen Vereinsversammlung und gedachte als Erstes den verstorbenen Kameraden.

Die im letztjährigen Bericht an dieser Stelle erwähnte Verjüngung des Durchschnittsalters hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Neu im Vorstand sind die beiden Jungschützenleiter Cyrill Tschanz und Jan Gogel, beide weit unter 30. Sie ersetzen Marco Eberle, der nach 49 engagierten Jahren und in allen Ehren den Vorstand verlässt. Auch erfreuen sich die Bettinger Schützen eines regen Zulaufs an jungen Aktiven, die sich neben dem Schiesssport auch im Verein tüchtig engagieren, was heutzutage gar nicht so selbstverständlich ist. So konnten insgesamt neun Mitglieder aufgenommen werden, davon fünf Aktive.

Die Bettinger Schützen freuen sich auf die neue Saison mit der Teilnahme an besonderen Schützenfesten wie das historische Murtenchiessen, das Rütli-Schiessen oder das Onoldswiler Nachtschiessen. Auch wird in Zusammenarbeit mit dem ASV Riehen wieder ein Jungschützenkurs durchgeführt. Neben den schiesssportlichen Aktivitäten organisieren die Schützen auch in diesem Jahr die Bettinger 1.-August-Feier und helfen am Bettinger Banntag tatkräftig mit.

Eine besondere Herausforderung dürfte dieses Jahr die Erneuerung der 300-Meter-Trefferanzeige sein. Dank der Gemeinde Bettingen und der Fronarbeit der Schützinnen und Schützen kann die ins Alter gekommene Trefferanzeige im August dieses Jahres ersetzt werden.

Beat Nyffenegger, FS Bettingen

VOLLEYBALL Der KTV Riehen am Regionalmeisterschafts-Finalturnier der Mini U13

Silber für Mixed-Team bei den Knaben

Am vergangenen Sonntag fand das letzte von insgesamt fünf Volleyballturnieren der Jüngsten in Arlesheim statt. Beim Finalturnier im Minivolleyball der U13 ging es um den regionalen Meistertitel und natürlich um Medaillen. Der KTV Riehen trat mit drei Teams mit je sechs Mitgliedern an. Die beiden Mixed-Teams spielten in der Knabenkategorie, das dritte Team war ein reines Mädchenteam.

Das Team 1 reiste als drittstärkstes Team der vier vorangegangenen Meisterschaftsturniere nach Arlesheim und hatte natürlich die Bronzemedaille als grosses Ziel vor Augen. Die zwei Vorrundenspiele gewannen die Riehener Kinder in Rekordzeit. Dadurch qualifizierten sie sich für die Finalgruppe, in welcher es um die Plätze 1 bis 3 ging. Eine Medaille war auf sicher!

Als erster Finalrundengegner standen die Knaben des SC Gym Leo auf der anderen Seite des Netzes. Die erfolgsverwöhnten Basler gewannen erwartungsgemäss den ersten Satz. Im zweiten Satz trumpfte das Team aus Riehen auf und erreichte dank des starken Services, eines sehr guten Zusammenspiels und vor allem mit enormem Einsatz und Siegeswillen als erstes Team die geforderten 25 Punkte für einen Satzgewinn. Der entscheidende dritte Satz konnte an Spannung kaum überboten werden. Es wurde auf beiden Seiten hart gekämpft. Mit tollen Verteidigungsaktionen sowie klugen und platzierten Angriffsvariationen boten beide Teams ein spektakuläres Spiel zur Freude auch der vielen Eltern und Grosseltern auf der Tribüne. Dieser Entscheidungssatz wurde aus Riehener Sicht leider mit 15:17 verloren. Das zweite Finalspiel gegen den SV Muttenz war wieder eine eindeutige Angelegenheit für Riehen. Der KTV gewann souverän



Das Vizemeisterteam des KTV Riehen bei den Knaben U13 mit (von links) Dominik Keller, Thierry Hoch, Jon Bader, Anton Dunkel, Lily Péquignot und Anic Walde.

Foto: Stéphanie Köhler

beide Sätze deutlich und machte die Silbermedaille klar. Die Kinder waren überglücklich über den zweiten Platz als regionaler Vizemeister.

Team 2, ebenfalls als gemischtes Team in der Knabenkonkurrenz und mit deutlich weniger Spielerfahrung, hatte leider keine so komfortable Ausgangslage. Das Sextett traf in der Gruppenphase auf zwei starke Gegner. Trotz tollen Zusammenspiels und guter Leistung aller Kinder verloren sie beide Spiele und kamen somit in die dritte Gruppe der Finalrunde. Gegen gleich starke Teams zeigten nun die Kinder mit grosser Motivation und Freude, was sie gelernt haben. Die Spiele waren auf hohem Niveau und

beide Male konnten die Kinder aus Riehen nach zwei gewonnenen Sätzen als Sieger vom Feld gehen. Die Kinder dürfen stolz auf ihre Leistung sein. Sie beendeten die Meisterschaft auf dem guten 7. Platz.

Im dritten U13-Team des KTV waren alles Mädchen, welche erst vor einem Jahr mit Volleyball angefangen haben. Sie starteten mit einem an Spannung fast nicht zu überbietenden Spiel, dessen erster Satz mit 31:29 an Riehen ging. Die Mädchen bewiesen grosse Nervenstärke und sicherten sich dank sehr grossen Siegeswillens und tollen Teamgeists den Sieg im ersten Gruppenspiel. Das zweite Spiel ging leider knapp verloren. Nach der

Mittagspause gingen die Riehener Mädchen mit viel Motivation ins Spiel um den 19. Rang und gewannen souverän den ersten Satz. Am Ende war die Luft ein wenig draussen und die Riehenerinnen mussten sich mit dem 20. Platz begnügen. Auch dies ist ein tolles Ergebnis, wenn man bedenkt, dass es für alle Mädchen die erste Saison war.

Die Volleyballsaison ist nun zu Ende und die Trainerinnen blicken auf ein erfolgreiches und tolles Jahr zurück. Da auf nächste Saison die Kategorie in U14 wechselt, können alle Kinder weiterhin in dieser Gruppe trainieren.

Simone Keller, KTV Riehen

TENNIS Saisoneröffnung beim TC Riehen**Apéro und Turnier als Wiederbeginn**

Die Bemühungen der letzten Monate, bei Saisoneröffnung zumindest eine provisorische Lösung für das abgebrannte Klubrestaurant und das in Mitleidenschaft gezogene Klubhaus präsentieren zu können, wurden belohnt: Bei herrlichem Sommerwetter konnten sich alte und neue Mitglieder des Tennisclubs Riehen davon überzeugen, was mit Tatkraft, pragmatischen Ideen und viel Eigeninitiative in einem Verein möglich ist. Das tolle Graffiti, welches das ausgebrannte und deshalb «verhüllte» Klubrestau-

rant nun ziert, trägt auf jeden Fall zu einer farbenfrohen Ambiance bei.

Vor ungewohnter, aber nicht minder gemütlicher Kulisse genossen die rund hundert Anwesenden den vom Vorstand offerierten Apéro. Zwanzig alte und junge Mitglieder liessen beim anschliessenden Plauschturnier die Tennisbälle fliegen. Und die ersten Gäste genossen am frühen Abend Pommes frites und Wurstsalat aus der Küche des roten Foodtrucks. Der Verein ist bereit – die Saison kann beginnen! *Verena Aeberli, TC Riehen*



Vereinspräsident Marc Guthäuser, neben dem Foodtruck stehend, spricht zu den Mitgliedern.



Ein gemütlicher Apéro mit rund hundert Gästen bei den Tennis courts in den Grendelmatten eröffnete die Saison des Tennisclubs Riehen.



Ein wundervolles Graffiti schmückt die Abdeckung des Klubhauses, dessen Reste nach dem Brand eingepackt worden sind.

Fotos: zVg

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM Nationalliga A und B**SG Riehen weiter erfolgreich**

Ioannis Georgiadis war mit seinem Sieg am Spitzenbrett im Nationalliga-A-Heimspiel gegen Wollishofen der Matchwinner.



Der Junior Simon Schnell kam gleich in seiner ersten Partie für die SG Riehen in der Nationalliga B gegen Payerne zum ersten Sieg.

Fotos: Philippe Jaquet

Die Schachgesellschaft Riehen hatte in der zweiten Runde der Nationalliga A zu Hause gegen Wollishofen anzutreten, eine äusserst routinierte Mannschaft. Der Sieg war denn auch knapp. Der zweiten Mannschaft gelang in der Nationalliga B ein Kanter Sieg, ebenso wie der dritten und der vierten Mannschaft in der 2. Liga.

Wollishofen hat sich auf diese Saison hin mit einem ukrainischen Internationalen Meister verstärkt, der in der Schweiz lebt. Bei Riehen und Wollishofen fehlte je ein Spitzenspieler, bei Riehen der Grossmeister Markus Ragger und bei Wollishofen der Grossmeister Li Min Peng. Riehen war zwar zu favorisieren, doch es musste ein harter Kampf erwartet werden, was sich dann auch so einstellte. Einzig am Spitzenbrett zeichnete es sich rasch ab, dass Ioannis Georgiadis wohl gewinnen würde. Seine Stellung durfte als sehr vielversprechend eingestuft werden. Dies bewahrheitete sich in der Folge und Riehen ging mit 1:0 in Führung.

Doch alle anderen Partien entwickelten sich zäh. Nachdem sich Dennis Breder etwas Vorteil hatte verschaffen können, schien alles erwartungsgemäss zu laufen. Doch in der Zeitnotphase griff er fehl und sein Vorteil wandelte sich augenblicklich in eine schwierige Situation, sodass mit Partieverlust gerechnet werden musste. Da auch Nicolas Brunner in seiner eigentlich sehr sicheren Stellung eine dubiose Königswanderung antrat, war plötzlich alles wieder offen. Quasi in der Nachspielzeit gelang es sowohl Ni-

colas Brunner als auch Dennis Breder, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen, sodass doch noch der angestrebte Sieg resultierte.

Die zweite Mannschaft zeigte den jungen Westschweizer Gästen aus Payerne auf, dass die Trauben in der Nationalliga B hochhängen, und schickte sie mit einer Kanterniederlage nach Hause. Erwähnenswert ist der erstmalige Einsatz der beiden neu zu Riehen gestossenen Junioren Moritz Collin und Simon Schnell. Beide hatten einen erfreulich guten Einstand. Während Moritz remiserte, konnte Simon gleich einen Vollerfolg verbuchen. Im Kader der zweiten Mannschaft sind nun gleich vier Junioren als Stammspieler im Einsatz, eine sehr erfreuliche Situation.

Die SG Riehen III und die SG Riehen IV gewannen in der 2. Liga klar, während sich die SG Riehen V in der 4. Liga mit einem Unentschieden begnügen musste.

Peter Erismann, SG Riehen

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM, Saison 2024

Nationalliga A. 2. Runde: SG Riehen I – Wollishofen 4,5-3,5 (Georgiadis – Gähler 1-0, Heimann – Prusikin remis, Demuth – Borsuk remis, Breder – O. Moor remis, Haag – R. Moor remis, Brunner – Hochstrasser remis, Jäggi – Fend remis, Cvitan – Frey remis); SG Zürich – Schwarz-Weiss Bern 5-3; Genf – Réti Zürich 4,5-3,5; Luzern – Mendrisio 4-4; Winterthur – Bodan Kreuzlingen 4-4. – **Rangliste nach 2 Runden:** 1. SG Zürich 4 (11), 2. Genf 4 (9,5), 3. SG Riehen I 4 (9), 4. Luzern und Mendrisio je 3 (9), 6. Bodan Kreuzlingen 1 (7), 7. Win-

terthur 1 (6), 8. Réti Zürich 0 (7), 9. Wollishofen 0 (6,5), 10. Schwarz-Weiss Bern 0 (6). – **Partien der 3. Runde (28. April):** Wollishofen – SG Zürich, Luzern – Genf, Bodan – SG Riehen I, Winterthur – Mendrisio, Réti Zürich – Schwarz-Weiss Bern.

Nationalliga B. West. 2. Runde: SG Riehen II – Payerne 6,5-1,5 (Kasipour Azbari – Manko remis, Wirthensohn – Zarri 1-0, Collin – Stijve remis, Kiefer – Ouchichi 1-0, Schnell – Zargarov 1-0, Giertz – Rotunno 1-0, Ammann – Solomatin 1-0, Ernst – Lopez remis); Bois Gentil Genf – Nyon 3-5; Solothurn – Vevey 4-4; Genf II – Bern 2,5-5,5; Sion – Echallens 3-5. – **Rangliste nach 2 Runden:** 1. Nyon 4 (11,5), 2. Bern 4 (10), 3. Vevey 3 (9,5), 4. Echallens 3 (9), 5. Solothurn 3 (8,5), 6. SG Riehen II 2 (10), 7. Payerne 1 (5,5), 8. Bois-Gentil Genf 0 (6,5), 9. Sion 0 (5,5), 10. Genf II 0 (4). – **Partien der 3. Runde (28. April):** Nyon – Payerne, Bern-Solothurn, Vevey-Genf II, Echallens – SG Riehen II, Bois-Gentil Genf – Sion.

2. Liga (Nordwest II): Zollikofen I – SG Riehen III 1-5 (Daniel Pittet – Peter Erismann remis, Joi Zahner – Ruedi Staechelin 0-1, Alexis Chilton – Kirstin Achatz remis, Peter Schmid – Michael Pfau 0-1, Sveno Walder – Michael Achatz 0-1, Christian Rindlisbacher – Elio Jucker 0-1).

2. Liga (Nordwest I): SG Riehen IV – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 5-1 (Robert Luginbühl – Philippe Morath remis, René Deubelbeiss – Philip Müller 1-0, Peter Polanyi – Jürgen Dürbaum 1-0, Kritikh Chockalingam – René Müller remis, Marco Chevalier – Bernard Würz 1-0, Michael Czwalina – Heinz Freiermuth 1-0).

4. Liga (Nordwest I): Echiquier Bruntrutain Porrentruy III – SG Riehen V 2-2 (Nicolas Charpié – Vishak Chockalingam 0-1, Ubaldo Retti – Dario Wachholz 0-1, Kevin Seewer – Sophie Anis 1-0, Sarah Varin – Xian-Gai Lin 1-0).

TAEKWONDO TKD Riehen am Poomsae Open in Schaffhausen**Riehener Topresultate in Schaffhausen**

rs. Der Verein Taekwondo Riehen ging am Schaffhausen Open vom vergangenen Wochenende im Poomsae (Formenlauf) mit 15 Mitgliedern an den Start, feierte sieben Kategoriensiege und belegte in der Mannschaftswertung hinter der Sportschule WuChi aus dem deutschen Spaichingen den zweiten Platz.

Für die Kadermitglieder Daniel Morath, Liv Van Aarnhem, Nayeli Hoener und Mathieu Tanael diente das Turnier als Vorbereitung für das internationale Turnier in London am 24./25. Mai. Am 9. Juni folgt die Schweizermeisterschaft. Vom 1. bis zum 4. Juli bereiten sich die Kadermitglieder in einem Sommercamp in Wien auf die Weltmeisterschaftsqualifikation vor.

In Schaffhausen gewann Daniel Morath bei der Elite das Einzel der Männer sowie zusammen mit Sophie Morath den Paarwettkampf. Mathieu Tanael gewann das Einzel der Junioren sowie zusammen mit Liv Van Aarnhem den Paarwettkampf und zusammen mit Liv Van Aarnhem und Nayeli Hoener den Junioren-Teamwettkampf. Im Juniorinnen-Einzel wurde Nayeli Hoener in ihrem erst zweiten Wettkampf als Juniorin starke Zweite und Liv Van Aarnhem Vierte.

Eine positive Überraschung gelang Sophie Khan mit ihrem Kategorien-

sieg bei den Kadettinnen in der Kategorie C, Dritte wurde ihre Vereinskollegin Anna Kaden. Bei den Junioren gewann zudem Victor Meyer den Wettkampf der C-Klasse. Alexander Hans konnte bei den Junioren der Klasse B nach diversen Siegen nicht ganz an die bisherigen Erfolge anknüpfen und wurde Vierter.

14. Schaffhausen Taekwondo Open, 13. April 2024, Schaffhausen, Resultate TKD Riehen

Klasse A. Einzel. Seniors I: 1. Daniel Morath 41.4. – **Junioren:** 1. Mathieu Tanael 39.9. – **Juniorinnen:** 2. Nayeli Hoener 41.2, 4. Liv Van Aarnhem 39.9, 5. Martina Cifrek 39.9, 6. Sydney Ferreira 38.1.

Paare. Seniors I: 1. Daniel Morath/Sophie Morath 39.0. – **Juniors:** 1. Mathieu Tanael/Liv Van Aarnhem 38.6. – **Teams. Juniors:** 1. Liv Van Aarnhem/Mathieu Tanael/Nayeli Hoener 41.9.

Klasse B. Einzel. Junioren: 4. Alexander Hans 25.7. – **Kadettinnen:** 4. Alina Flick 29.2.

Klasse C. Einzel. Junioren: 1. Victor Meyer 33.7, 4. Leo Schulte 27.6. – **Kadettinnen:** 1. Sophie Khan 31.9, 3. Anna Kaden 28.9, 5. Alexa Zwahlen 22.7.

Mannschaftswertung: 1. Sportschule Wu-Chi Spaichingen (D) 51, 2. Verein Taekwondo Riehen 44, 3. Tiroler Taekwondo Verband (AUT) 30, 4. Kim Taekwondo Biel/Bienne 26; 12 Schulen klassiert.



Riehener Delegation in Schaffhausen, vordere Reihe: Leo Schulte, Alexa Wahlen, Victor Meyer, Alexander Hans, Leah Lim, Alina Flick, Anna Kaden und Sophie Khan; hintere Reihe: Maria Gilgen (Trainerin), Daniel Morath, Mathieu Tanael, Sophie Morath, Nayeli Hoener, Liv Van Aarnhem, Martina Cifrek und Sydney Ferreira. Foto: Taekwondo Riehen

SPORT IN KÜRZE

Fußball-Resultate

4. Liga, Gruppe 4: FC Amicitia III - SV Transmontanos	5:2
Junioren A, Basler-Cup. Viertelfinals: FC Amicitia a - FC Kickers Basel	1:3 n.P.
Junioren A, Promotion: FC Aesch a - FC Amicitia a	0:2
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b - US Olympia	3:3
Junioren B, Promotion: FC Amicitia a - FC Aesch a	5:1
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Pratteln - FC Amicitia b	9:1
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a - FC Reinach a	2:1
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Telegraph - FC Amicitia b	11:4
Junioren D/9, Promotion: FC Amicitia a - FC Möhlin-Riburg	12:1
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: AS Timau Basel a - FC Amicitia b	11:2
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia c - SC Steinen Basel	6:3
Senioren 30+, Promotion: FC Amicitia - CD Espanol Basel	0:5
Senioren 40+, Gruppe 2: FC Telegraph - FC Amicitia	4:1
Senioren 50+/7, Gruppe 3: FC Amicitia - FC Arlesheim	3:1

Fußball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 20. April, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I - FC Oberwil
4. Liga, Gruppe 2: Fr, 19. April, 20 Uhr, Steinli Möhlin FC Möhlin-Riburg III - FC Amicitia II
4. Liga, Gruppe 4: Sa, 20. April, 17 Uhr, Rankhof AS Timau Basel II - FC Amicitia III
Junioren A, Promotion: So, 21. April, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a - FC Reinach a
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: Sa, 20. April, 17 Uhr, Löhrenacker FC Aesch b - FC Amicitia b
Junioren B, Promotion: So, 21. April, 13.30 Uhr, Kittler FC Frenkendorf - FC Amicitia a
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: Sa, 20. April, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b - FC Reinach b
Junioren C, Promotion: Sa, 20. April, 13 Uhr, Brühl FC Bubendorf - FC Amicitia a

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 20. April, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b - SV Muttenz b

Junioren D/9, Promotion:
Sa, 20. April, 13 Uhr, Au
FC Münchenstein a - FC Amicitia a

Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
So, 21. April, 11 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b - Basel Internat. FC red

Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 20. April, 15 Uhr, Rankhof
FC Nordstern weiss - FC Amicitia c

Senioren 30+, Promotion:
Fr, 19. April, 20.30 Uhr, In den Wyden
FC Arlesheim - FC Amicitia

Senioren 40+ (9/9), Gruppe 2:
Sa, 20. April, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia - BVB BCO Alemannia

Senioren 50+/7, Gruppe 3:
Mi, 24. April, 20 Uhr, Fraumatten
FC Biel-Benken - FC Amicitia
Mi, 24. April, 20.15 Uhr, St. Jakob
FC Polizei Basel - FC Riehen

Basketball-Resultate

Mixed U12, Low: CVJM Riehen I - BC Bären III	28:22
JuraBasket II - CVJM Riehen II	24:44
CVJM Riehen I - BC Bären II	46:36
CVJM Riehen II - TV Muttenz II	34:30

Unihockey-Resultate

Junioren D, Regional, Gruppe 12: UHC Basel United I - UHC Riehen I	2:2
UHC Riehen I - TV Oberwil BL II	4:4
Junioren D, Regional, Gruppe 13: Frenkendorf-Füllinsdorf - Riehen II	4:5
UHC Riehen II - Reinacher SV II	16:3
Junioren E, Regional, Gruppe 8: UHC Riehen - UHC Basel United	0:8
Olten Zofingen III - UHC Riehen	8:3
UHC Riehen - Unihockey Fricktal II	3:3

Unihockey-Tabellen

Swiss Unihockey, Meisterschaft,
Saison 2023/34, Schluss Tabellen

Junioren D, Regional, Gruppe 12. **Master Round:** 1. Reinacher SV I 17/32 (166:26), 2. UHC Basel United I 17/29 (160:43), 3. UHC Riehen I 17/20 (124:98), 4. TV Oberwil BL II 17/15 (103:121), 5. Unihockey Fricktal I 17/14 (114:131); **Challenge Round:** 6. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 17/18 (96:102), 7. Unihockey Basel Regio 17/17 (101:100), 8. Unihockey Fricktal III 17/16 (107:123), 9. UHC Basel United II 17/5 (43:148), 10. Griffins Muttenz-Pratteln 17/4 (48:170).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Remis nach Spektakelspiel gegen Timau

Es war kein gutes Spiel, das Amicitia am frühen Samstagabend auf dem Rankhof beim AS Timau abblieferte. Es wurde zwar gut gekämpft, aber die Riehener schafften es nicht, ihre spielerischen Qualitäten zur Geltung zu bringen, und liessen sich auf ein Kampfspiel ein. Wieder einmal war das Personal knapp. Für den leicht angeschlagenen Marcello Borghetti stand erstmals der Junior Sidney Conod im Tor und machte seine Sache gut. Auf der Bank sassen inklusive Ersatztorhüter noch genau fünf Spieler, wovon einer zuletzt etwas gekränkelt habe, so Trainer Morris Huggel. Der Einsatz stimme, aber das Team spiele im Moment einfach zu wenig clever. Trotzdem: Trotz Personalsorgen ist Amicitia in der Rückrunde nach drei Siegen und zwei Unentschieden noch unbesiegt.

In der ersten Halbzeit klappte es zumindest resultatsmäßig noch einigermaßen. Amicitia ging durch einen von Bilel Mezni verwandelten Foulelfmeter bereits in der 5. Minute in Führung. Dabei blieb es dann aber auch bis zur Pause. Kurz vor dem Seitenwechsel wurde Isla Huggel nach wiederholtem Foulspiel mit der gelbroten Karte zu Recht vom Platz gestellt.

Nach dem Seitenwechsel setzte Timau zum Sturm an. Ein ums andere Mal nutzen sie die Räume, die ihnen die Amicitia-Verteidigung bot, für schnelle Vorstöße. Insbesondere nach hohen Flanken und Eckbällen knapp vors Tor, mit Freistößen und im Nachsetzen waren die Gastgeber stets gefährlich und der Ausgleich durch einen Kopfball von Omar Mulabdic war folgerichtig. In der 63. Minute flog dann auch ein Timau-Spieler nach wiederholtem Foulspiel mit Gelbrot vom Platz, doch Timau blieb weiter dominant. Das vermeintliche 2:1 wurde wegen eines Fouls annulliert.

Das Amicitia-Tor zum 1:2 fiel ziemlich überraschend. Nach einem Fehler der Timau-Verteidigung im Spiel von hinten heraus kam Luzius Döbelin nach einer Balleroberung frei zum Abschluss. Doch nachdem der Timau-



Luzius Döbelin, hier im Heimspiel gegen Gelterkinden, erzielte gegen Timau das zweite von drei Amicitia-Toren.
Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Spieler Benoit Ferreira zum wiederholten Mal praktisch unbedrängt über Links hatte durchlaufen können, wurde dieser im Strafraum gefoult. Den fälligen Elfmeter verwandelte er gleich selbst zum 2:2.

In der 87. Minute folgte dann ein weiterer Amicitia-Befreiungsschlag bis an die gegnerische Strafraumgrenze, wo Enrico Davoglio vor dem heraneilenden Timau-Goalie den Kopf hielt und den Ball so zum 2:3 im Tor versorgte. Doch auch dabei blieb es nicht. Ein letztes Mal konnte Timau in der letzten Nachspielminute auf der rechten Verteidigungsseite der Riehener nur mit einem Foul gestoppt werden. Die Freistossflanke verwertete Marco Aluisi zum viel umjubelten 3:3. Es war ein gerechtes Resultat in einer turbulenten, sehr engagiert geführten Partie, in welcher sich die Riehener von den Gastgebern, die ihre Kampfkraft und ihr Tempo sehr wirkungsvoll einsetzten, zu sehr dominieren liessen. Nun folgt morgen Samstag das Heimspiel gegen den Tabellenletzten Oberwil (18 Uhr, Grendelmatte).

Rolf Spriessler

AS Timau Basel - FC Amicitia I 3:3 (0:1)

Rankhof. - Tore: 5. Bilel Mezni 0:1 (Foulpenalty) 0:1, 54. Omar Mulabdic 1:1, 79. Luzius Döbelin 1:2, 82. Efraim Benoit Ferreira 2:2 (Foulpenalty), 87. Enrico Davoglio 2:3, 95. Marco Aluisi 3:3. - FC Amicitia I: Sidney Conod; Mattia Ceccaroni, Colin Ramseier (46. Alex Gut), Isla Huggel; Linus Kaufmann, Bilel Mezni, Niklas Koponen (46. Bryan Strauss), Florian Boss; Leo Kohler, Luzius Döbelin (87. Giovanni Marmo), Enrico Davoglio. - Verwarnungen: 30. Colin Ramseier, 33. Isla Huggel, 36. Benoit Ferreira, 56. Domenico Seminara, 61. Mattia Ceccaroni, 92. Aritz Charles Nieto. - Platzverweise: 38. Isla Huggel (gelbrote Karte nach Foul), 64. Domenico Seminara (gelbrote Karte nach Foul).

2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 18/43 (64) (42:14), 2. FC Aesch 18/35 (51) (45:30), 3. FC Möhlin-Riburg/ACLI 18/33 (95) (32:27), 4. FC Breitenbach 18/30 (65) (38:29), 5. FC Amicitia I 18/30 (71) (42:35), 6. AC Rossoneri 18/25 (90) (24:31), 7. BSC Old Boys II 18/24 (58) (25:26), 8. FC Gelterkinden 18/23 (53) (34:39), 9. SV Muttenz II 18/22 (54) (36:38), 10. FC Reinach 18/21 (54) (28:31), 11. FC Laufen 18/21 (83) (28:31), 12. AS Timau Basel 18/18 (102) (31:42), 13. FC Wallbach-Zeiningen 18/15 (22) (27:43), 14. FC Oberwil 18/14 (83) (32:48).

Reklameteil

Publikumsportage

Karikatur: PPI Design, Roland Pfister

Was, wenn kein Gas mehr fließt?
Basel-Stadt dreht ab 2037 das Gas ab.

«IRGENDWANN HERRSCHT CHAOS»

Wer noch mit Gas oder Öl heizt, sollte dringend Alternativen suchen, mahnt Heizungsspezialist Martin Omlin. Unter dem Titel «Weg vom Gas – je schneller, je besser» organisiert die Omlin Systems AG einen Informationsanlass.

«Irgendwann herrscht Chaos.» Der Heizungsspezialist Martin Omlin von der Firma Omlin Systems AG wählt dramatische Worte, wenn er über das Netto-Null-Ziel spricht. In Basel-Stadt soll der CO₂-Ausstoss bis 2037 unter dem Strich auf null sinken, schweizweit bis 2050. «Viele reden darüber. Nur wenigen ist aber bewusst, welche Folgen dieses Mammutprojekt hat», betont Omlin. Unermüdlich informiert er in den Medien und an öffentlichen Veranstaltungen über das Thema. «Wenn wir die Zeitpläne von Netto-Null einhalten wollen, dann müs-

will das Gasnetz bis 2037 stilllegen, bereits ab 2026 gehen im Stadtkanton pro Jahr 1000 Gasheizungen vom Netz. Mit dieser Politik ist Basel-Stadt nicht allein. Rhein-

WETTBEWERB Energieberatung zu gewinnen

Wie hoch war der Anteil an Wärmepumpen im Kanton Basel-Stadt im Jahr 2023? Bitte die richtige Antwort einsenden an info@omlin.com. Die ersten drei Einsender mit der richtigen Antwort gewinnen eine kostenlose Energieberatung: Das heisst ein Gesamtangebot mit allen Dienstleistungen, inklusive einem Abschlussgespräch, um einen Gesamtüberblick zu bekommen, wobei die Reise bei einer Umstellung führt. Offertiert von der Omlin Systems AG.

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gasnetze verschwinden

Der dringende Punkt ist die bevorstehende Abschaltung der Gasnetze. Basel-Stadt

Wärmepumpen sind kompakt, superleise und effizient. Im Bild ein Monoblock-Gerät.

Luft-/Wasser-Wärmepumpen wie diese sind oft eine gute Alternative zu fossilen Energiequellen.

noch fließt. In Basel-Stadt hat die IWB keinen Gasabschaltplan. Sollte eine Heizung aussteigen, besteht ein erhebliches Risiko, plötzlich ohne Wärme- und Warmwasserquelle dazustehen. Notheizungen mit Öltanks und Heizungszentralen auf der Strasse sind eine kostspielige Sache.

Als Alternative für die fossile Energieversorgung bietet sich die oft gelobte Fernwärme an. Aber Vorsicht: «In Basel-Stadt verzögert sich die Umstellung auf Fernwärme je nach Quartier um bis zu zehn Jahre», erhebt Omlin den Mahnfinger. Auch im Baselbiet hätten geplante regionale Wärmeverbünde von IWB, Primeo und EBL bereits Verspätung.

Wärmepumpen im Höhenflug

Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, die ruhig schlafen wollen, setzen am besten auf ein modernes Luft-/Wasser-Wärmepumpensystem. Das ist in den allermeisten Fällen die beste Alternative zu fossilen Energieträgern, wie Martin Omlin unterstreicht. «Wärmepumpen sind CO₂-frei, laufen flüsterleise und sehr energieeffizient.» Investitionen in Wärmepumpen lassen sich dank viel tieferen Energiekosten erstaunlich

rasch amortisieren. Je nach Konstellation sinken die Energiekosten einer fachmännisch geplanten und betriebenen Luft-/Wasser-Wärmepumpe im Vergleich zu fossilen Energieträgern um bis zu zwei Drittel.

In Baselland wird das Gas immer teurer.

Martin Omlin, Omlin Systems AG

Dank ihrer vielen Vorzüge haben die Wärmepumpen die Nase vorn. Noch vor zwei Jahren lag in Basel-Stadt bei den jährlichen Heizungsanpassungen der Anteil der Wärmepumpen bei 33 Prozent. Letztes Jahr waren es bereits 66 Prozent, Tendenz steigend. Holzheizungen sind übrigens nicht sehr beliebt: Pro Jahr werden in Basel-Stadt keine zehn Heizungen auf den Energieträger Holz umgestellt.

Wer dem drohenden Chaos entgehen will, sollte sich möglichst rasch mit alternativen Energiesystemen befassen – am besten an der Informationsveranstaltung vom 16. Mai.

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, omlin.com

Nach dem grossen Erfolg der 1. Veranstaltung...

2. Informationsveranstaltung Weg vom Gas...

Je schneller, je besser!

Im Coop Ausbildungszentrum
Seminarstrasse 12 – 22
4132 Muttenz
Donnerstag, 16. Mai 2024
18.00 bis 20.00 Uhr

Anmeldung unter info@omlin.com erforderlich

Vertretene Hersteller:
Viessmann-Wärmepumpen
PEWO-Fernwärmeheizungen

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3
4127 Birsfelden
061 378 85 00

KREUZWORTRÄTSEL NR. 16

nord-europ. Volk	weiblicher Fuchs	Achtung, Wertschätzung	Hahnen-schrei	gering-fügig	span. Provinz und Stadt	kleines, ein-faches Lokal	Bruch-stück aus Glas	best. Bein-kleid	frz.: Nacht	Wahn-witz		
israel. Sänger (Abi) †					Guetsil-gewürz			Hoch-schule (Kw.)	8			
ugs.: heran			Längs-träger eines Schiffes			Bind-faden	9					
Fragewort					Gemein-de am Zuger-see			persönl. Fürwort/ 2. Person, 3. Fall		7		
Lebens-bund			Finger-reif			Gegen-teil von links						
streng ver-traulich		10			alt Bun-desrat (Gustave) † 1928			ugs.: wenig Geld	Irland in der Landes-sprache			
Heil-mittel, Medizin		Magie, Hexerei	Schweizer Kaba-rettist (Vorname)			Reini-gungs-gerät						
	5											
Kw.: Unter-haltungs-musik	als Man-nequin o. Dressman arbeiten	gediegen	geringe zeitliche Dauer		stark abfal-lend	Abk.: Kantons-spital Aarau	kleiner Keller-krebs	gründlich putzen, scheuern	Knochen eines Toten	Blas-instrument	kleiner Sport-renn-wagen	Himmels-richtung
						Tanz-, Konzert-raum						
Scherf-lein, Spende	6					Abk.: Kantons-spital Aarau				Glanz-, Höhe-punkt (frz.)	Wasser-vogel	
engl. Abk. für ent-fernen			ein wenig, ein bisschen	3		Region im Kanton Bern		Mineral-farbe				
Staat in Nordost-afrika											2	
Abk.: ledig			Mauer-krone				4	süßes Gebäck				
fein regnen						klingeln						1



AvantGarten

s1615-280

Ihr Partner für

Gartengestaltung

Gartenunterhalt

Gartenbau

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

GRATULATIONEN

Jutta und Klaus Kaiser-Jaeckel zur diamantenen Hochzeit

In diesen Tagen feiert das Ehepaar Kaiser diamantene Hochzeit. Kennengelernt haben sich Jutta und Klaus Kaiser im Breisgau. Jutta war aus Bremen angereist. In der Folge wurde heftig telefoniert, bis auch Klaus sich auf den Weg in den Norden machen konnte. Am 24. April 1964 wurde geheiratet.

In Bremen kamen auch die beiden Kinder Sandra und Michael zur Welt. Die Familie zog dann aus beruflichen Gründen nach Wessling in Oberbayern, wo sie ein Haus baute und Jutta für eine Legislatur die Grünen im Gemeinderat vertrat.

Nach 15 Jahren erfolgte 1986 der Umzug in die Schweiz, auch aus beruflichen Gründen. Inzwischen gibt

es drei Grosskinder, die viel Freude bereiten. Die Jubilare fühlen sich sehr wohl in Bettingen, wo sie seit 13 Jahren wohnen, und nehmen regen Anteil am öffentlichen Leben.

Die Riehener Zeitung gratuliert Jutta und Klaus Kaiser herzlich zum 60. Hochzeitstag vom kommenden Mittwoch und wünscht gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Ernst Helfer-Schenk zum 90. Geburtstag

Am 24. April 1934 geboren, darf Ernst Helfer am kommenden Mittwoch seinen 90. Geburtstag feiern. Seit 64 Jahren wohnt er in Riehen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht Ernst Helfer beste Gesundheit und auch sonst alles Gute.



Theaterszenen im Museum

mf. Der gestiefelte Kater, der sich innerhalb des Märchens vom ungeliebten Erbstück zum Helden mausert, erlebt so einige Abenteuer. Sei es im Wald, wo er von diesen drei Gestalten beobachtet wird, oder direkt am Königshof. Viel erlebt haben auch die Besucherinnen und Besucher des Familientags in der Fondation Beyeler am Sonntag. Neben den Fotografien von Jeff Wall, verschiedenen Workshops und anderen Programmpunkten waren auch Szenen aus «Der gestiefelte Kater» zu sehen, gespielt vom Basler Kindertheater. Die Fondation Beyeler gab den Kindern diese Plattform im Rahmen der Migros-Förderaktion «Support Culture».

Foto: Mirjam Fröhlich

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch

**Tagesausflug ins Elsass,
direkt ab Riehen
4. Mai 2024**

Entdecken Sie die humanistische Stadt Sélestat und das barocke Juwel, die Abteikirche St. Mauritius in Ebersmünster, mit einem Konzert auf der Silbermann-Orgel.

Busfahrt ab Riehen, Führungen, Orgelkonzert und Mittagessen: Fr. 190.–

Detailprogramm und Anmeldung:
www.reisenzurkunst.ch/selestat

via QR-Code oder
Telefon 078 941 76 86

KOJICH & FELDER
REISEN ZUR KUNST

Die Schweiz und Europa
entdecken, ab Riehen Dorf

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 17 vom 26. April, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller April-Rätsel eintragen

Lösungswort Nr. 16

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Buch «Es kommt schon gut» von -minu aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Kleiner Preis –
**grosse
Wirkung!**

**RIEHENER
ZEITUNG**

Holen Sie sich jetzt die Profitierkarte in Ihrer Migros Eglisee!



Riehenstrasse 315, 4058 Basel

Täglich von 8 bis 19 Uhr
Samstag: 8 bis 18 Uhr

MIGROS

macht mee fir
d'Nordweschtschwiiz